



Mariborer Zeitung

Schweres Eisenbahnunglück

Der Schnellzug Paris — St. Etienne infolge falschen Weichenwechsels auf einen Personenzug gefahren / 27 Tote und 50 Verletzte / Ministerpräsident Chautemps am Unglücksorte

Paris, 30. Juli. Die Polizei-Präfektur hat eine amtliche Mitteilung herausgegeben, aus welcher hervorgeht, daß sich in Villeneuve-St. George bei Paris ein schweres Eisenbahnunglück ereignet hat, und zwar infolge eines Zusammenstoßes des Eilzuges nach St. Etienne mit einem in der genannten Station stehenden Personenzug. Man nimmt nach den ersten Meldungen vom Unglücksorte an, daß 30 Menschen hiebei ums Leben gekommen sind.

Paris, 30. Juli. Nach Meldungen aus Villeneuve-St. Georges hat das Eisenbahnunglück 25 Tote und 50 Verletzte gefordert. Das Unglück ereignete sich 300

Meter von der genannten Station entfernt, die 20 Kilometer von Paris liegt. Der nach St. Etienne fahrende Eilzug wurde in Paris um 23.15 Uhr abgefertigt. Ein Augenzeuge erzählte, daß er die falsch gestellte Weiche bemerkt habe. Zwei Waggonen wurden nach dem Zusammenprall der Lokomotiven auf einen Bahndamm umgelegt, während der hinter ihnen befindliche Waggon 3. Klasse vollkommen zertrümmert wurde.

Unter den Todesopfern befinden sich zahlreiche Wallfahrer. Um 3 Uhr frühmorgens konnten die ersten Leichen geborgen werden. Aus Paris sind Rettungsmannschaften und Feuerwehrleute an-

gerückt, die sich sofort an die Bergung der Verletzten und der Leichen heranmachten. Noch im Laufe der Nacht trafen Ministerpräsident Chautemps, Innenminister Marx-Dormoy und der Bauminister am Unglücksorte ein. Die ersten Ermittlungen ergaben, daß der diensthabende Beamte die falsch gestellte Weiche bemerkt und sich beeilte, dieselbe richtig zu stellen. Er kam aber in seinem Vorhaben einige Sekunden zu spät, da die Räder der Eilzugslokomotive schon auf das Unglücksgeleise donnerten.

Die Zahl der Toten hat sich nach letzten Meldungen auf 27 erhöht.

Nahe Hilfe!

* Wer Gelegenheit gehabt hat, in die vom Hagel und Unwetter verwüsteten Ortschaften in der Umgebung von Maribor zu kommen, der muß in erster Linie eine geradezu ergreifende Schicksalsverbundenheit der vom Unglück betroffenen Menschen verspürt haben, eine Verbundenheit, die keine parteipolitischen und auch keine Klassenunterschiede kennt. Die Not eint die Menschen, die stumm und gepreßten Herzens die Ruinen der Kulturpflanzen beobachten, handelt es sich nun um die Rebe, den Obstbaum oder die Feld- und Gartenpflanze. Das Elementarunglück hat sie alle unterschiedlos heimgesucht, schuldlos stehen sie vielfach vor dem Nichts, und nur der kleinere Teil der Besitzer verfügt vielleicht über so viele Vorräte, daß er über das Schlimmste noch irgendwie hinwegkommen kann. Die Kleinbauern und die vielen Winzer, für die die Sommer- und Herbsterte die einzige Nahrungsmittelquelle darstellt, aus der die Vorräte für den Winter bei Seite gegeben werden, sehen einer Not entgegen, die an die Grenzen der Hungerkatastrophe sehr nahe heranrückt. Die Leute haben den Anbau im Frühjahr durchgeführt, die bisherigen Sommerarbeiten in Weinärten, auf Feldern und in Gärten erledigt und sind über die Nacht um den ganzen Lohn ihrer schweren Mühewaltung gekommen. Das ist die traurige Bilanz, die sich aus der Tatsache des furchtbaren Geschehens ergibt.

Diesen Menschen muß nun Hilfe gebracht werden, und zwar so rasch wie möglich. Daß Steuerabschreibungen erfolgen müssen, ist klar, da man von Leuten, die nichts haben, auch nicht Steuern verlangen kann. Aber darüber hinaus gilt es jetzt, der Bevölkerung der von den Elementarkatastrophen am schwersten betroffenen Gebiete in der Weise zu helfen, daß ihnen im Wege einer Organisation Getreide, Futtermittel usw. zwecks Verteilung zugewiesen werden. Die Organisation müßte nach unserem Erachten der jeweilig zuständigen Bezirkslandwirtschaftsausschüsse unter Mitwirkung der bäuerlichen ständischen Organisationen in die Wege leiten. In Gebieten, die von der Elementargeißel verschont geblieben sind, wird der Appell an das Bruderherz wohl auf rechten Boden fallen. Die Naturalauslieferungen müßten auch durch die werktätige Mithilfe von Kanzenle und Schulle unterstützt werden, um einen vollen Erfolg zu zeitigen. Es muß unverzüglich schon jetzt alles getan werden, um den schwer betroffenen Menschen Trost zu bringen und die in Aussicht gestellte praktische Hilfe. Die kommissionelle Feststellung der Kulturschäden ist sicherlich eine übliche Maßnahme, die der Fiskalstatistik die erforderlichen Unterlagen abgeben soll. Um jedoch den Menschen, die schuldlos ins Unglück gestürzt wurden, den Glauben an die Schicksalsgemeinschaft mit den Glücklicheren zu retten, ist die dringliche Hilfsaktion der erste und wichtigste Schritt, der jetzt zu machen ist. Bei dem Sinn für Organisation, der in Slowenien ja in genügender Weise vorhanden ist, wird es nicht

Banik auf einem Dampfer

SCHIFF IN FLAMMEN. — 16 PERSONEN BEI LEBENDIGEM LEIBE VERBRANNT

Baltimore, 30. Juli. Der amerikanische Dampfer »City of Baltimore« ist unweit der Küste in Brand geraten und so rasch von den Flammen ergriffen worden, daß an Bord unter den 158 Passagieren und der Mannschaft eine ungeheure Panik entstand. Die meisten Fahr-

gäste und die Besatzung retteten sich durch Springen ins Meer vor dem Feuer. 16 Personen fanden an Bord in den Flammen ihren Tod. Die im Wasser umher Schwimmenden konnten durch herbeieilende Schiffe gerettet werden.

Nanking zu Verhandlungen bereit

VOR EINER SENSATIONELLEN ERKLÄRUNG MARSCHALL TSCHIANG-KAISCHEKS. — JAPANISCHE ZUSICHERUNGEN IN WASHINGTON. — INZWISCHEN WIRD WEITER GEKÄMPFT. — DIE LAGE BEI TIENSIN NACH WIE VOR ERNST.

Washington, 30. Juli. Der japanische Botschafter in Washington hat der amerikanischen Regierung mitgeteilt, daß die japanische Heeresleitung nicht die Absicht habe, ihre Truppen die Linie überschreiten zu lassen, die 33 Kilometer südlich von der Bahnlinie Peiping-Tientsin liegt, wenn die Chinesen aufhören, die japanischen Interessenzonen zu bedrohen.

Schanghai, 30. Juli. Wie in gut unterrichteten Kreisen verlautet, wird Marschall Tschiangkaiſchek noch heute oder morgen eine wichtige Erklärung abgeben, in der gesagt werden soll, daß China bereit sei, alle annehmbaren japanischen Vorschläge anzunehmen, daß aber Nanking darüber hinaus unter keiner Bedingung gehen würde. Der gegenwärtige Konflikt sei eben aus dieser Situation heraus entstanden, für die China die Verantwortung ablehnen müsse. China sei aber trotzdem bereit, mit Japan in Ver-

handlungen über annehmbare Vorschläge zu treten.

Schanghai, 30. Juli. Wie aus Peiping berichtet wird, ist der dortige Belagerungszustand wieder aufgehoben worden. Die Japaner haben bei Tunghow einen sehr erfolgreichen Vorstoß unternommen, wobei ermittelt wurde, daß etwa tausend chinesische Freischärler aus Supei sich den Truppen der 29. Armee angeschlossen haben.

Die Chinesen leisten bei Tientsin noch heftigen Widerstand.

Washington, 30. Juli. Die Lage bei Tientsin wird hier nach eingelangten Nachrichten noch immer als sehr ernst bezeichnet. Die Japaner bombardieren noch immer den Bahnhof, so daß der Verkehr zwischen Tientsin und Peiping nach wie vor unterbrochen ist.

Ungelöste deutsch-österreichische Probleme

Die Frage der österreichischen Emigranten in Deutschland.

Berlin, 30. Juli. Die auf Grund des Abkommens vom 11. Juli geschaffene bzw. eingesetzte gemischte deutsch-österreichische Kommission hat außer in Wirtschaftspragen und in der Frage des Presse-Waffenstillstandes keine positive Ergebnisse gezeitigt. Das schwierigste Problem bilden die österreichischen Emigranten in Deutschland, deren Zahl sich auf etwa 30.000 beläuft. Für Deutschland ist die Existenz dieser Nationalsozialisten aus Oesterreich eine wichtige soziale Frage, weil es nicht möglich ist, allen von

Das Urteil im Prihova-Prozeß

CELJE, 30. Juli. Heute mittags wurde im Prihova-Prozeß das Urteil unter ungeheurer Spannung des Auditoriums in lautloser Stille des Saales vom Senatspräsidenten und Kreisgerichtspräsidenten Dr. Vidovič zur Verlesung gebracht. Verurteilt werden: Slavko Reja zu 5 Monaten strengen Arrest; Viktor Dugina zu drei Jahren schweren Kerker und drei Jahren Ehrverlust; Slavko Brajkovič, Josef Bunc, Franz Klajnšček, Franz Kodrič, Ivan Mlinar, Philipp Primc, Mirko Primc und Miroslav Ranaar zu vier Monaten strengen Arrest, bedingt auf zwei Jahre; Anton Paravan zu vier Monaten strengen Arrest; Ivan Silič zu 3 in halb Monaten strengen Arrest bedingt auf zwei Jahre; Drago Štancer und Ludwig Urbanič zu vier Monaten strengen Arrest, bedingt auf 2 Jahre; Vinko Markež zu 5 Monaten strengen Arrest, bedingt auf 3 Jahre. Die Angeklagten Milan Goršek, Ivan Beigott, Mirko Korošec, Ivan Krajnc Felix Neuwirt und Milan Orožen wurden freigesprochen. Die Untersuchungshaft wird in die Strafe eingerechnet.

ihnen Stellungen zu geben. So ist die österreichische Legion, die einst 10.000 Mann zählte, durch Teilaufösungen und durch die Instrukturierungen nach Innerdeutschland auf 3000 Mann zusammengeschrumpft. Wie verlautet, soll nun auch dieser Rest aufgelöst werden. Diejenigen Nationalsozialisten, die nach der Auflösung in Deutschland keine Stellen bekommen, würden im Sinne des Einvernehmens nach Oesterreich zurückkehren, jedoch unter der Bedingung, daß sie sich den österreichischen Gerichten stellen, die ihre Begnadigungsgesuche weitgehend berücksichtigen werden.

Börse

Zürich, 30. Juli. — Devisen: London 10, Paris 16.3625, London 21.6850, Newyork 435.625, Mailand 22.925, Berlin 175.25, Wien 82.35 (82.05), Prag 15.18.

Die Beisekuna des Patriarchen

DER ABSCHIED VOM VEREWIGTEN OBERHAUPT DER PRAWOSLAWEN KIRCHE. — DER VERLAUF DER BEISETZUNG.

Beograd, 30. Juli. Patriarch Varnava wurde gestern unter ungeheurer großer Beteiligung — man rechnet, daß etwa 250.000 Menschen direkt und indirekt in Spalier an d. Trauerfeierlichkeiten teilgenommen haben — zu Grabe getragen.

Nach der feierlichen Trauerliturgie in der Sabor-Kirche trafen aus dem Patriarchalpalais die Verwandten des Patriarchen, die Würdenträger der serbischen, rumänischen, bulgarischen, russischen u. albanischen prawoslawen Kirche in der Sabor-Kirche ein, um an der Leichenfeier teilzunehmen. In der Kirche sah man auch die beiden früheren Ministerpräsidenten Ljuba Davidović und Bogoljub Jevtić, eine große Anzahl von Ministern a. D. sowie mehrere eingeladene Senatoren und Abgeordneten. Links vom Katafalk nahmen die Vertreter des diplomatischen Korps und der anderen Konfessionen Aufstellung, darunter der moslimische Naib Sarić, Mufti Ibris, Oberrabbiner Alkalay, Rabiner Dr. Kaufmann, der altkatholische Bischof Kalogjera, der slowakisch-evangelische Bischof Starke und ein Vertreter der Deutsch-evangelischen Landeskirche. An den Feierlichkeiten nahm ferner die Generalität mit Generalstabschef General Nedić teil. Die Serbische Akademie der Wissenschaften vertrat deren Präsident Dr. Bilić mit mehreren Akademikern, den Kassationsgerichtshof, dessen Präsident Dr. Janaković. Anwesend war ferner der königl. Gouverneur Senator Živanović und der Beograder Bürgermeister Vlada Ilić. Es folgten die Vertreter der nationalen Organisationen, des Sokol, der Universität, der ständischen Vertretungen usw.

Um 10.10 traf der Vertreter S. M. des Königs, Regent Dr. Radenko Stanković ein, in dessen Begleitung sich Hofmarschall Boško Čolak-Antić, Hofminister Milan Antić, der Leibadjutant S. M. des Königs General Hristić und Adjutant Oberst Popović befanden.

Nach beendigter Liturgie nahm Metropolit Dositej, der Vizepräsident der serbischen Kirchsynode, vom Verstorbenen Abschied. Um 10.50 Uhr trafen die Erzbischöfe und Erzpriester zum Sarge und trugen ihn unter dem Geläute aller Beograder Kirchenglocken und den Trauerweisen der Militärkapellen zum Südtor der Kirche, wo der Sarg auf den Wagen gehoben wurde. Den Wagen zogen nicht Pferde, sondern Geistliche, Sokolen, Freischärler und Bürger.

Den Trauerzug, in dem die Kränze S. M. des Königs, I. M. der Königin Maria, S. M. königl. Hoheit des Prinzregenten usw. getragen wurden, bildeten Militär, der

Gesangverein Obilić, sowie die Schuljugend. Es folgte der Wagen mit dem Sarge, den Sokoln als Ehrenwache flankierten. Hinter dem Sarge schritten die Verwandten des Patriarchen, der königliche Regent Dr. Stanković mit Begleitung, das diplomatische Korps, die Vertreter der ausländischen orthodoxen Kirchen, die ehemaligen Ministerpräsidenten und Minister, der Bürgermeister von Beograd usw. Auf der Terazije machte der Trauerzug halt. Hier verabschiedete sich vom Verewigten Bürgermeister Ilić, worauf der Trauerzug bei der Slavija noch einmal hielt, um dem Präsidenten der Narodna Obrana, Ilija Trifunović, Gelegenheit zu einem Nachruf zu geben.

In der St. Sava-Kirche, wo die Beisetzung stattfand, verabschiedete sich im Namen der Frauenvereine Frau Leposava Petković. Es sprachen noch der rumänische Bischof Wasil, der albanische Bischof Wisarius und der Landwirt Nemanjić im Namen der Gemeinde Plevlje. Nach dem Defile der vielen Tausenden von Trauergästen wurde der Sarg in die Krypta getragen und dort feierlich zur letzten Ruhe bestattet. Die Feierlichkeiten waren um 14 Uhr zu Ende.

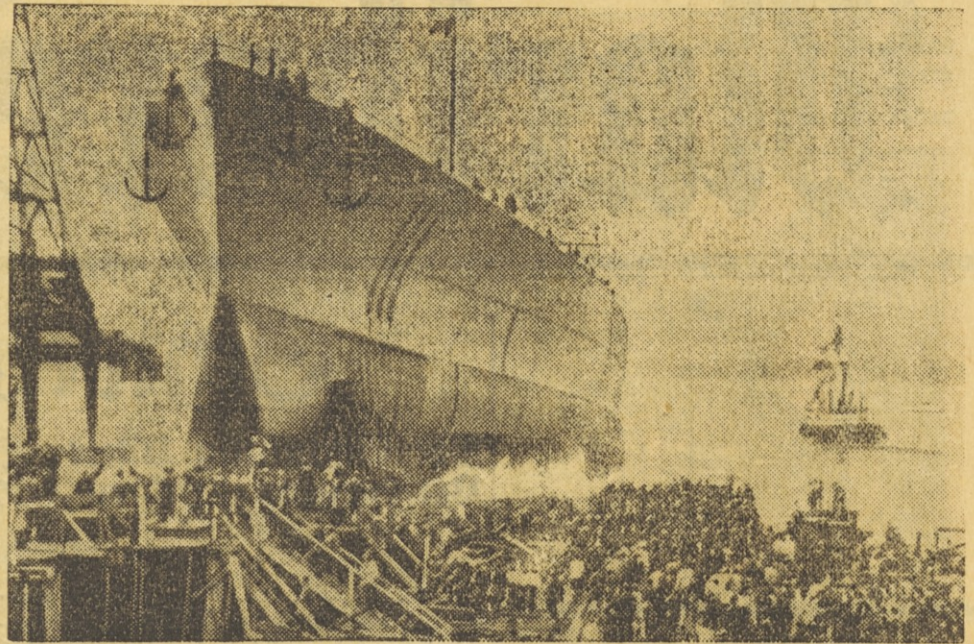
Peiping von den Chinesen aufgegeben

GENERAL SONG ALS VERRÄTER. — DIE BLUTIGEN KÄMPFE BEI TIENSIN UND PEIPING DAUERN AN. — DIE JAPANER BEHERRSCHEN DIE LAGE.

Tientsin, 30. Juli. Im Hinblick auf die Kämpfe bei Peiping wird berichtet, daß die Japaner Tschengtau, das vorgelegte in die Hände der Chinesen gefallen war, wieder eingenommen haben. In den Kämpfen zeichnen sich sowohl die Chinesen, als auch die Japaner durch höchsten Opfermut und Tapferkeit aus. Die Verluste sind auf beiden Seiten sehr groß. Nach noch nicht bestätigten Nachrichten hat General Sung, der Oberbefehlshaber der chinesischen Truppen im Norden Peiping verlassen und die Stadt einem Komitee übergeben, welches den Japanern freundlich gesinnt ist.

Nach einer Meldung der »United Press« hat sich die Lage der Chinesen bei Peiping sehr verschlechtert, da die Japaner den Druck auf die Stadt verdoppelt haben. Bürgermeister Tsching und General Suntscheliyuan haben Peiping verlassen. Der General erklärte einem Berichterstatter, Peiping sei in den Händen von

Italiens 35.000-Tonnen-Schlachtschiff „Vittorio Veneto“



In Triest wurde, wie bereits berichtet, Italiens neuestes Schlachtschiff »Vittorio Veneto« (35.000 Tonnen) in Anwesenheit des Königspaares feierlich vom Stapel gelassen. »Vittorio Veneto« zählt zu den größten modernen Schlachtschiffen der Welt. Sein Schwesterschiff »Littoria« wird auf der Ansaldo-Werfte in Genua demnächst vom Stapel gehen. Das Schlachtschiff wird mit

40,6, 38,1, und 15,2 Zentimeter-Geschützen bestückt werden. Es wird ferner 30 Flakgeschütze und 20 schwere Flak-Maschinenkanonen führen. Wie die großen englischen Kriegsschiffe wird »Vittorio Veneto« 31 Knoten Geschwindigkeit haben. Es wird ferner 4 Flugzeuge an Bord führen. Die Besatzung setzt sich aus 1600 Mann zusammen. Das Schiff ist 230 Meter lang.

entgegennahm. Er setzte sodann seinen Flug nach Ferrara fort, wo er gleichfalls die aeronautischen Einrichtungen besichtigte, worauf er zum Rückflug nach Rimini startete.

Gegen üble Launen hilft Chemie

Ist Uebellaunigkeit überhaupt eine Krankheit? Die meisten Menschen werden sich wahrscheinlich darüber noch keine Gedanken gemacht haben u. die Gründe für ihre Gereiztheit und Empfindlichkeit ganz wo anders gesucht haben. An sich selbst und an die chemische Zusammensetzung ihres Blutes haben sie bestimmt nicht gedacht.

Dafür sind nun die Aerzte mit dem ganzen modernen Rüstzeug ihrer Wissenschaft einmal vorgegangen, um herauszubekommen, ob schlechte Laune eine Krankheit ist, die zur Behandlung des Arztes gehört. Es handelt sich um durchaus ernst zu nehmende Untersuchungen, über deren Ergebnisse nunmehr Dr. W. Braun in der Münchener Medizinischen Wochenschrift eingehend Bericht erstattet. Er ist nicht nur für die Ärzteschaft selbst von Bedeutung, auch die »übel gelaunten Laien« werden zu ihrem Trost u. ihrer Freude daraus manches lernen können, wie sie sich hinfort nicht nur ihrer Umwelt, sondern auch sich selbst nicht mehr zur Last fallen.

Dr. Braun erzählt zunächst von den Forschungen eines Herrn Hoff, der an einer Reihe von Versuchspersonen verschiedene Diätstudien vornahm. An einigen Tagen überwog der saure Anteil in der Nahrung, an anderen der alkalische. Die Versuchspersonen berichteten übereinstimmend, daß sie an den sauren Tagen niedergeschlagen, zerfahren und müde gewesen wären, während sie an den alkalischen Tagen infolge einer inneren Beschwingtheit und Gehobenheit sich u. die Welt in rosiger Glorie ansahen. Die Versuche sind dann weiter an Sportlern fortgesetzt worden. Da man bereits wußte, worauf es ankam, nämlich gewisse Säuren, die eine giftige Wirkung entfalten und vor allem die Muskeltätigkeit lähmen, zu neutralisieren, wurden die Ermüdungsgifte mit chemischen Mitteln verringert und beseitigt. Es gelang in der Tat, die auf diese Weise behandelten Sportsleute zu besseren Leistungen zu bringen, als sie vorher aufzuweisen hatten, bevor sie den toten Punkt überwandten. Es stand also fest, daß eine Uebersäuerung des Blutes die Grundlage für schlechte Laune und Müdigkeit abgibt.

Daß es durchaus möglich ist, eine chemische Umstimmung des Gemütes herbeizuführen, weist Dr. Braun in der erwähnten

Leuten, die den Japanern gewogen seien. Außer in Peiping und Tientsin sind auch bei Po-Li-Tai schwere Kämpfe im Gange. Die Chinesen wollen dort die Hauptstraße zwischen Tientsin und Fengtau besetzen.

Schanghai, 30. Juli. (Avala.) Die Agence Havas berichtet: Wie in gut unterrichteten Kreisen verlautet, hat sich der Zivilgouverneur für Nordchina General Tsihtsuan den Japanern angeschlossen. Die Bahnstrecke Peiping Sujutsao ist unterbrochen. Dieser Verrat ist schuld daran, daß die 29. Armee, deren Kommando General Sungtscheyuan innehatte, Peiping räumen mußte.

Nanking, 20. Juli. Die chinesische Zentralregierung trat gestern zu einer Sitzung zusammen, die sich mit der Lage bei Peiping befaßte.

Peiping, 30. Juli. Mehrere chinesische Generäle in Nordchina begannen auf eigene Faust Verhandlungen mit den Japanern, um in Peiping eine autonome Regierung zu gründen.

Aufstellung der Jugoslawischen Schachauswahl für Stockholm

Samstag, den 31. d. M., beginnt die Schacholympiade 1937 in Stockholm. An dem Wettbewerb nehmen insgesamt 21 Nationen mit ihren Auswahlmannschaften teil. Jedes Land wird mit vier Spielern und einem Ersatzmann antreten. Die jugoslawische Auswahl lautet: Pire (Landesmeister), Dr. Trifunović, S. Vuković, Bora Kostić und Bröder (Novisad). Außer Jugoslawien nehmen folgende Staaten am Wettbewerb teil: Amerika (USA), Tschechoslowakei, Schweden, Polen, Norwegen, Irland, Italien, England, Argentinien, Ungarn, Oesterreich, Deutschland, England, Holland, Frankreich, Belgien u. a. Die jugoslawische Mannschaft ist bereits nach Stockholm abgereist.

Mussolinis Inspektionsflüge.

Rom, 29. Juli. Ministerpräsident Benito Mussolini hat sich von Rimini aus auf einem selbstgesteuerten dreimotorigen Flugzeug nach Vicenza begeben, wo er die flugtechnischen Einrichtungen besichtigte. Er flog sodann nach Padua, wo er auch die Basilika des Hl. Antonius besuchte und die Huldigung des Kapitels

Mobilgarde löste die Flußsperrre wieder auf



Auf den französischen Flußläufen und Kanälen waren bekanntlich die Kahnbesitzer in einen Proteststreik gegen die Einführung der vierzigstündigen Arbeitswoche getreten und hatten die Flußläufe durch Bootsperrn unbefahrbar gemacht. Die Regierung setzte ein starkes Aufgebot von Mobilgarde ein, durch die die Sperren wieder beseitigt wurden. Diese Mobilgardisten, die kurzerhand die Taue kappten, hatten sich vorsichtshalber Schwimmwesten angelegt — (Presse-Bild-Zentrale-M).

ten medizinischen Fachschrift an einer Reihe von Beispielen nach. Die neue wissenschaftliche Entdeckung ist namentlich für die Frauen von großem Wert, die an ihren schlechten Tagen sich über Dinge aufregen, die nicht des Handumdrehens wert sind, völlig unbegründet in Tränen ausbrachen oder sogar streitsüchtig sind. Ihnen kann jetzt geholfen werden. Ein paar Teelöffel neutralisierender chemischer Medizin und der Ehefrieden ist vor jeder Gefahr geschützt. Die neue Heilbehandlung ist sogar bei Dauerzuständen erfolgreich gewesen. Diese Feststellung ist um so wichtiger, als manche Menschen, die unbewußt unter ihrer üblen Laune leiden, später wenn sie erkannt haben, daß auch ihre nächste Umwelt in Mitleidenschaft gezogen wird, in krankhafte Melancholie verfallen.

Ihnen allen kann also geholfen werden. Gute Laune durch Chemie. Und da auch die Männer von der Uebersäuerung des Blutes nicht immer ganz frei sein dürfen, wäre es garnicht so unangebracht, daß auch sie sich bei Zeiten mit der Neuerungschaft der Medizin bekanntmachen.

Tschechische Sportlerin wird Mann

Prag, 29. Juli. »A-Zet« berichtet von einem zweiten Fall Koubek. Die bekannteste tschechoslowakische Rekordlerin Štepanka Pekářová, die in Prag Medizin studiert, hat sich, ebenso wie seinerzeit Zdenka Koubkova, einer Operation unterzogen, mit der sie in einen Mann umgewandelt wurde.

Die »Slavia«-Athletin spielte nach dem Abgang der Koubkova eine führende Rolle in der tschechoslowakischen Frauenathletik. Sie gewann heuer drei Meisterschaften und hält die tschechoslowakischen Rekorde im Kugelstoßen und Speerwerfen. Internationale Rekorde errang sie zuletzt im Juli bei einem großen Frauenmeeting in Beograd.

Der Herzog von Windsor in Venedig.

Venedig, 30. Juli. Der Herzog und die Herzogin von Windsor sind am 29. d. M. in Venedig eingetroffen. Zur Begrüßung hatten sich Vertreter der Behörden, der englische Vizekonsul und die englische Kolonie eingefunden. Der Herzog wurde unangenehm überrascht durch die Nachrichten über die Unruhen in Ulster. Er ist im Hotel »Excelsior« abgestiegen.

Der Generaldirektor des »Inturist« verhaftet.

London, 29. Juli. Wie die »Morning Post« berichtet, ist der Generaldirektor der sowjetrussischen Reiseverkehrsgesellschaft »Inturist«, Kurz, gemeinsam mit 12 Direktoren wegen Mißbrauches der Amtsgewalt und wegen Korruption verhaftet worden.

Spanien-Flüchtlinge in Frankreich eingetroffen.

Marseille, 29. Juli. (Havas). Der Dampfer »Imerethie« mit 379 Flüchtlingen an Bord ist hier eingetroffen. Unter den Flüchtlingen befinden sich sechs schweizerische Flieger, zwei Deutsche und vier Italiener, die gegen andere Gefangene ausgetauscht wurden.

Neuer Sowjetbotschafter in Tokio.

Paris, 29. Juli. Wie aus Moskau berichtet wird, ist der bisherige Konsul in Charbin, Slawutzki, zum Sowjetbotschafter in Tokio ernannt worden.

Die Weltmeisterschaften im Fechten.

Paris, 29. Juli. Zu den gestern ausgetragenen Endkämpfen um die Weltmeisterschaften im Säbelfechten für Mannschaften siegte Italien über Deutschland mit 10:6 Zügen und Ungarn über Rumänien mit 12:4. Bei den abends fortgesetzten Endkämpfen errang Ungarn einen überlegenen Sieg von 14:2 über die deutsche Mannschaft. Die italienische Mannschaft blieb gegen Rumänien siegreich. In der Entscheidung über die Weltmeisterschaft wird sich demnach Ungarn mit Italien messen, während um den dritten und vierten Platz Deutschland und Rumänien kämpfen werden.

Krebs heilbar?

DIE ERFINDUNG EINES DÄNISCHEN FORSCHERS.

Kopenhagen, 29. Juli. Nachdem jahrzehntelang die ärztliche Wissenschaft einen besonders erbitterten Kampf gegen das Krebsleiden geführt hat, ohne daß es gelungen wäre, ein tatsächlich wirksames Bekämpfungsmittel zu finden, sind jetzt auf der Tagung der dänischen Landesvereinigung in Kopenhagen Ausführungen gemacht worden, die erhoffen lassen, daß ein wirksames Heilmittel für Krebskranke gefunden worden ist. Auf der genannten Tagung hielt der dänische Krebsforscher Ernst Carlsen, der seit 25 Jahren ununterbrochen das Studium der Krebskrankheit zu seiner Aufgabe gemacht hat, ein großangelegtes Referat über die Bekämpfung des Krebses. Nach seinen Erklärungen kommt allein dem Radium eine krebsbekämpfende Wirkung zu. Nun habe man aber bisher mit Rücksicht auf die hohen Anschaffungskosten von Radium zu Röntgenstrahlen mit einer Spannung von 400.000 Volt seine Zuflucht

genommen, ohne natürlich damit die gewünschten Erfolge zu erzielen. Jetzt habe ein dänischer Physiker in Pasadena (Kalifornien), Charles Lauritzen, eine Röntgenröhre mit einer Spannung von einer Million Volt konstruiert, d. h. eine Röntgenröhre, die imstande sei, das kostbare Radium zu ersetzen, ja vielleicht bei der Krebsbehandlung noch zu über-treffen. Dank einem staatlichen Zuschuß und einem Beitrag der Staatsanstalt für Lebensversicherung habe man für Dänemark einen solchen Apparat erwerben können und zugleich ein neues Krebs-hospital in Kopenhagen eröffnet. Der Oberarzt dieses Krankenhauses sei bereits auf dem Wege nach Kalifornien, um den Apparat zu übernehmen. Man werde also in absehbarer Zeit in Dänemark Gelegenheit haben, die Wirksamkeit des neuen krebsbekämpfenden Apparates zu beobachten.

Schwere Ausschreitungen in Irland

SPRENGSTOFFANSCHLÄGE, TERROR UND SABOTAGE ANLÄSSLICH DES KÖNIGSBESUCHES IN BELFAST. — 4000 DETEKTIVE AUFGEBOTEN.

London, 30. Juli. Der Besuch des englischen Königspaares in Belfast, der Hauptstadt Nordirlands, gab den irischen Extremisten Gelegenheit zu einer Reihe von Gewaltakten, die als Demonstration gegen das Königspaar und gegen England gedacht waren. Die Mitglieder der »Irish republican army« steckten an der Grenze zwischen Nord- und Südirland die Zollhäuser in Brand und vertrieben die Wachen mit Gewehren und Maschinengewehren. Nach Meldungen aus London waren 10.000 irische Extremisten bereit, nach Belfast zu marschieren, doch seien sie von nordischem Militär und der Polizei angehalten worden.

In Belfast explodierte anläßlich des Königsbesuches ein Gasrohr, welches durch eine Höllenmaschine zur Explosion gebracht worden war. Das Attentat war offensichtlich gegen das englische Königspaar gerichtet.

Die ganze Nacht zum 29. d. M. wurde durch Militär und Polizei die Grenze zwischen Ulster und Irland abgesucht, wobei zahlreiche Verhaftungen vorgenommen wurden. Die Polizei verhinderte einen Anschlag auf einen Zug, mit dem 750 Gendarmen von Belfast nach Londonderry gebracht wurden. Die Höllenmaschine wurde kurz vor Eintreffen des Zuges aus-

findig gemacht. In Belfast nahmen die Demonstranten vor der Ankunft des Königs mehrere Polizisten in Haft und rissen die Girlanden, Fahnen und Dekorationen von den Häusern. Um die Urheber der Sabotageakte ausfindig zu machen und für die Sicherheit des Königspaares Sorge zu tragen, wurden 4000 Detektive aufgeboden.

Die Londoner Morgenpresse äußert sich reserviert über die blutigen Vorgänge in Ulster. Die Untersuchung hat nach ihren Berichten ergeben, daß die Terror- und Sabotageakte von Mitgliedern der illegalen geheimen IRA (Irish republican army) in Szene gesetzt wurden. Der »Daily Herald« erblickt darin einen Versuch De Valeras, die Einigung mit London zu hintertreiben.

Belfast hatte während der Unruhen das Aussehen einer Stadt, die sich im Kriegszustand befindet. Alle Straßenkreuzungen sind von Polizei und Militär besetzt. Die Terroristen haben im Grenzgebiet 28 Sprengstoffanschläge durchgeführt. Sie zerstörten die wichtigsten Telephon- und Telegraphenverbindungen.

König Georg und Königin Elisabeth begaben sich wieder an Bord der Jacht »Victoria and Albert« und reisten unverzüglich nach England ab.

Aus dem Inland

i. Der Herzog und die Herzogin von Kent sind, wie aus London berichtet wird, im Kraftwagen nach Jugoslawien abgereist. Die Reise führt über Deutschland.

i. Errichtung eines Denkmals für Šukrija Alagić. Dem ersten Uebersetzer des Koran ins Kroatische, Šukrija Alagić, wird in Derventa ein herrliches Grabmal errichtet werden. An der Sammelaktion für dieses Denkmal sind sämtliche muslimischen Kulturvereinigungen beteiligt.

i. Ein Eucharistischer Kongreß findet am 6., 7. und 8. August in Koprivnica statt. Man rechnet mit einer Beteiligung von 60.000 Menschen. Gleichzeitig wird das Gnadenbild der Madonna von Možile durch Erzbischof-Koadjutor Dr. Štepinac und Erzbischof P. Rodić gekrönt werden.

i. In Zagreb droht ein Kellnerstreik auszubrechen, und zwar zu Beginn der kommenden Woche. Die Verhandlungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern haben bislang zu keinem Ergebnis geführt.

i. Eine medizinisch-chirurgische Sensation in Zagreb. Vor 14 Jahren erkrankte der Landwirt Jovan Veljčica aus Moštanica an »Lupus erythematoses«, verlor in kurzer Zeit darauf seine Nase u.



BESUCHET DIE VI. MARIBORER FESTWOCHE

vom 31. Juli bis 8. August 1937

(50%ige Fahrpreismässigung auf jugoslawischen Eisenbahnen vom 29. Juli bis 10. August. - Ermässigtter Sichtvermerk)

GROSSE KULTUR- UND WIRTSCHAFTSREVUE!

Industrie / Textil / Handel / Gewerbe / Landwirtschaftliche Ausstellung / Erste Phytopathologische Ausstellung / Weinproben / Geschichte / Kunst / Graphische Ausstellung / Fremdenverkehr / Moderevue / Aquaristische Ausstellung / Kleintierzucht / Kongresse / Internationales Tanzturnier / Konzerte / Theatervorstellungen in Freien / Sportveranstaltungen / Vergnügungspark im Ausstellungsgelände

Das Mariborer Inselbad, das schönste Freibad Jugoslawiens / Das grüne romantische Pohorjegebirge / Die gastfreundliche Stadt Maribor, das jugoslawische Meran

laden Sie zum Besuch ein!!

wollte aus Gram über die Gesichtsentstellung Selbstmord begehen. Der Zagreber Univ. Professor Dr. Anton Šerčer nahm vor geraumer Zeit eine Operation vor und machte dem Manne eine neue Nase, die die einstige voll ersetzt.

i. Eine Artistin spurlos verschwunden. In Zagreb ist die 17jährige Zirkusartistin Ella Kočkarak spurlos verschwunden. Man weiß nicht, ob sie lediglich abgängig ist oder ob sie sich ein Leid angetan hat.

i. Ein bestialischer Totschlag. In Novi Slankamen bei Mitrovica entstand am 27. d. M. zwischen dem 70jährigen Lazar Lukić und einem Friseur namens Gjurro Pavličić ein Streit, in dessen Verlaufe Lukić dem Friseur ein Messer ins Herz stieß und dem Verröchelnden dann noch die Kehle aufschnitt.

Aus Ljubljana

lu. Getraut wurde Rechtsanwalt Dr. Igo Šiljar aus Kranj mit Fr. Ann. Mahulja.

lu. Parastos für den Patriarchen Var-nava. In der prawoslawen Kirche in Ljubljana wurde Donnerstag vormittag ein Parastos abgehalten, dem auch Seine kgl. Hoheit Prinzregent Paul, Prinzessin Olga und Prinzessin Helene, die mit Automobilen aus Brdo eingetroffen waren, beiwohnten. Anwesend waren u. a. Banus Dr. Natlačić, der Divisionär General Dodić, der Adjutant Sr. Majestät des Königs General Dekaneva, General Popadić, das Konsularkorps, die Vertreter der Behörden, das Offizierskorps usw. Den Gottesdienst verrichtete Protokokić aus Zagreb. Nach dem Parastos kehrte der Prinzregent mit seiner Begleitung nach Brdo zurück.

lu. Italienische Ausflügler in Bled. Eine Gruppe von italienischen Eisenbahn- und Zollbeamten besuchte Donnerstag Bled und kehrte abends wieder heim.

lu. Im See ertrunken. Donnerstag nachmittags forderte der See von Bled ein Todesopfer. Der Gendarm Franz Jugoveta ging mit mehreren Kollegen in den See baden, er verschwand jedoch plötzlich in den Wellen. Die Leiche konnte bisher noch nicht geborgen werden. Jugoveta dürfte einen Schlaganfall erlitten haben.

Idyllisch.

„Über Kelly, ich begreife nicht, wie du stundenlang daßten und das Schwein betrachten kannst.“

„Siehst du denn nicht, daß es das Schwanzchen immer in Gestalt eines „G“ ringelt, und mein Liebster heißt doch, wie du weißt, Eduard.“

Aus Stadt und Umgebung

Freitag, den 29. Juli

Radfahrer tagen

DER 1. ARBEITER-RADFAHRER VEREIN FÜR DAS DRAUBANAT IN MARI-BOR FEIERT SEIN 40-JÄHRIGES BESTANDESJUBILÄUM.

Zu den Sportarten, die sich aus kleinen Anfängen in den tiefen Vorkriegsjahren, durch die Wirnisse des großen Krieges und der Nachkriegszeit zäh hindurchwandern und heute in höchster Blüte stehen, zählt neben dem Fußball ohne Zweifel auch der Radsport. Es ist bezeichnend, daß heute in unserer Stadt — und natürlich auch anderswo — die Zahl der Radfahrer so zugenommen hat, daß laut Statistik fast jeder dritte Einwohner Radbesitzer ist und diesem schönen Sport huldigt, und dieser Umstand allein spricht für die allgemeine Beliebtheit dieses Sportzweiges.

Vor vierzig Jahren nun fand sich in unserer Stadt eine kleine, aber wacker Schar von Arbeitsmännern, die es unternahm, den „Ersten Arbeiter-Radfahrer-Verein“ ins Leben zu rufen. Zäh und ausdauernd kämpften die wenigen Männer der harten Arbeit für ihr Sportideal, und die mannigfachen Hindernisse, die ihnen in damaliger Zeit in den Weg gelegt wurden, konnte sie nicht hindern an der Verfolgung des einmal ins Auge gefaßten hehren Zweckes. Es waren meist Angestellte und Arbeiter der vormaligen Südbahnwerkstätte, die sich zur Ausübung dieses schönen Sports unter obigen Namen zusammenschlossen, und sie wurden somit bahnbrechend für eine Sportart, die ungeahnte Dimensionen annahm. Heute: denn heute radelt die halbe Welt, und heute Radsporn kann man sich jeglichen Sport überhaupt nicht mehr denken.

Viele dieser wackeren Männer, die den glorreichen Verein gründeten, sind den ewigen Weg ins Jenseits gegangen; viele haben ihr Domizil verändert und ihre Heimat anderswo gesucht. Diejenigen von ihnen aber, die heute noch in unserer Mitte leben, haben das stolze Bewußtsein, ihre Kräfte nicht umsonst in den Kampf geworfen zu haben: es ist ihnen nun vergönnt, das geliebte Jubiläum des 40-jährigen Bestandes ihres Vereines heute mitzufeiern.

Das Fest fällt mit in den Rahmen der „Mariborer Festwoche“, und dieser Umstand ist ihm mit das große festliche Gepräge und

eine Bedeutung, die über den lokalen Umfang hinauswächst. Sind doch die vielen Fremden, die zur Eröffnung der international bereits bedeutungsvoll gewordenen Veranstaltung „Mariborer Festwoche“ in unsere Stadt kommen, Zeugen des zähen Sportwillens einer kleinen Schar von Männern der Arbeit, die es sich nicht nehmen ließen, auch heute, im Zeitalter des Sports, mitbestimmend an dessen Spitze zu wirken.

Das Fest beginnt heute, Samstag, den 31. d. mit einem großen Kultur-Sportabend in Saale des Gasthauses Kencelj in Pobrezje. Beginn um 20 Uhr. Hierbei wirken mit: Die Kapelle der Eisenbahnarbeiter und Angestellten in Maribor (Schönherr), die vereinigten Chöre der Arbeitergesangsvereine Maribors, die Filiale der „Vzajemnost“ in Pobrezje, die Fanfarenmusik des 1. Arbeiter-Radfahrervereins in Maribor, sowie der Filiale des Arbeiter-Radfahrervereins in Slovenska Bistrica, Studenci und Pobrezje. Dieser Kultur-Sportabend findet bei jedem Wetter statt, Eintritt 6, 4 und 2 Dinar. Am 1. August um 6 Uhr früh Start zum 100-Kilometer-Jubiläum- und Pokal-Rennen beim Friedhof in Pobrezje. Um 9 Uhr, nach dem Rennen, Abmarsch vom Ziel, (neues Hauptkloster in der Meljandrova cesta) in die Gambernshalle. Sodann Begrüßungsansprache und Verteilung der Preise. Es konzertiert die Schönherr-Kapelle unter Leitung ihres Kapellmeisters. Am Sonntag, den 1. August nachmittags großes Jubiläumsgartensfest (Beginn 15 Uhr) im Garten des Gasthauses Seifried (Besnit) auf der Trzaska cesta, Eintritt frei.

Alles in allem also ein großer festlicher Rahmen, der der wackeren Radler Schar nur zur Ehre gereicht. Es ist nur zu wünschen, daß ihr Unternehmen in jeder Hinsicht zu einem sportlichen, moralischen und — last not least — auch finanziellen Erfolg führt. Darum sei am Ende aller Dinos an die Einsicht des Wettergotts appelliert!

Sollte wider Erwarten schlechtes Wetter herrschen, dann werden die sonntägigen Veranstaltungen auf Sonntag, den 8. August verlegt.

Ein Held der Drauwellen

Wie ein wunderbarer ultramarinblauer Band zieht sich durch unsere Felder, Acker und schattige, dämmern Wälder, schleichend zwischen Schluchten und kalkmorschen Felsen der mächtige Isonzo, die Drau, bis sie nicht mehr Naturhindernisse überwältigend Maribor zuströmt und dann im gleichmäßigen Rhythmus ihrer schäumenden Wellen zum Endziel ihrer Pilgerfahrt, dem Meer, zueilt. In unserer Stadt ist die Drau im Winter, wenn die Eisrosen die Ufersteine zieren und der Wind durch den Schneeflocklein seinen Reigen tanzt, immer an der Strenge und Härte des Winters etwas beteiligt. Besonders die Einwohner am Kai wissen viel von dem Einfluß ihres Wasserbettes zu fühlen. Im Sommer dagegen, ist es wieder die Drau, die so vielen, von brennender Sonne ausgepeitschten Körpern die nötige Erquickung und Kühlung bietet. Hunderte und Hunderte von Studenten, Handwerkern, Beamten und Privatpersonen stellen, Offizieren und Soldaten, Kindern und Erwachsenen suchen immer in der Drau die körperliche Erquickung, um dann gelobt nach Hause gehen zu können.

Bedoch eines steht: jede Badesaison unserer Draustadt ist reich an Tragik. Tausenden, die Erquickung und Erfrischung in den Fluten der Drau suchen, sind es auch jährlich viele, die das allzufrühe und kühle Grab gefunden haben. In unserer Stadt fordert die Drau die meisten Opfer auf der Liste, wo das sogenannte Drau-Venedig

liegt. In dieser gefährlichen Badezone betätigt sich schon seit Jahren als erfolgreicher, mutiger Retter der Gastwirtssohn Herr Max Dabringerr. Die Zahl der Geretteten, die seinem entschlossenen, mutigen Eingreifen das Leben zu verdanken haben, beläuft sich auf über 30. Im Dienste der allgemeinen menschlichen Gemeinschaft, im Sinne des Kultes der Nächstenliebe kannte er und kennt noch heute keinen Unterschied. Todeskandidaten aus unglücklicher Liebe, Lebensverweifelnde, unerfahrene Schwimmer, unvorsichtige Kinder, krampfanfallende Badende — alle dem Tode geweiht — waren, wenn nur die Möglichkeit geboten war, unter Preisgabe seines eigenen Lebens seiner Rettung teilhaft. Wie viele gibt es in unserer Stadt, Eltern, Väter und Mütter, die das dem Tode in den kühlen Fluten der Drau geweihte Familienmitglied nur dank seiner Rettung haben. Mit einem Wort: Für jeden und zu jeder Zeit im Dienste der Menschheit, der Pietät und Herzenskultur. Wir wünschen diesem mutigen, unerschrockenen Lebensretter.

An die P T Abonnenten

In der heutigen Nummer der „Mariborer Zeitung“ legen wir für die auswärtigen Abonnenten einen Posterschein bei. Wir ersuchen unsere P. T. Abonnenten, die Bezugsgebühr, soweit sie noch nicht beglichen sein sollte, sobald als möglich anweisen zu lassen, um in der Zustellung des Blattes keine Unterbrechung eintreten zu lassen.

Verwaltung der „Mariborer Zeitung“.

die Gelegenheit zu geben, unserer Stadt und der maßgebenden Öffentlichkeit auch in Hinkunft Beweise seines Heroismus liefern zu können, um auch schließlich einer äußerlichen Anerkennung teilhaft zu werden.

Appell an die Arbeitgeber!

Im städtischen sozialpolitischen Amt beschweren sich immer wieder die Arbeiter, die aus Mangel an Mitteln mit Beginn der Bausaison entlassen werden mußten, daß sie keine Beschäftigung finden können, da die Mariborer Unternehmungen nur Arbeiter vom Lande aufnehmen. Da die Freiheit der Arbeitgeber bei der Wahl der Arbeitskräfte gesetzlich nicht eingeengt ist, entsteht die Frage, wohin mit den zahlreichen stellenlosen Arbeitern aus Maribor, die schon mehrere Jahre beschäftigungslos sind. Deshalb wird an die Unternehmer der Appell gerichtet, bei der Aufnahme der Arbeitskräfte vor allem auf die stellenlosen Arbeiter aus Maribor Rücksicht zu nehmen, da sonst diese weiterhin unterstützt werden müßten, wodurch der Bürgerschaft neue Lasten entstünden.

Todesfall. Im Alter von 64 Jahren ist heute der hiesige bekannte Kaufmann und Inhaber der Firma „Luna“ Herr Albin Pristernik gestorben. Friede seiner Seele! Der schwergetroffenen Familie unser innigstes Beileid!

Vermählung. Der Banatarzt Doktor Alois Turšič wurde mit Fr. Vida Saffred, einer Tochter des Gastwirtes u. Holzhändlers Sajred, getraut. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

Bei der morgigen feierlichen Eröffnung der Mariborer Festwoche, die für 10.30 Uhr am Ausstellungsgelände angelegt ist, wird die Regierung durch den Minister Dr. Kretzschmar vertreten sein.

Totenfeier für den Patriarchen. Anlässlich der gestrigen Beisetzung des Patriarchen Baranava waren auch in Maribor die öffentlichen und zahlreiche private Gedenkschwärz besetzt. In der prawoslawen Kapelle in Melse fand vormittags ein Parastos für das verstorbene Oberhaupt der prawoslawen Kirche in Jugoslawien statt. Anwesend waren das Offizierskorps mit dem Stadtkommandanten General Stanovčić an der Spitze, Bürgermeister Dr. Jovan, Vertreter der Behörden, der Obmann der evangelischen Kirchengemeinde Dr. Kiefer mit dem Pfarrer Baron, der Obmann der altkatholischen Kirchengemeinde mit dem Pfarrer Segula, Vertreter der patriotischen Organisationen usw. Protasovič hielt während des Gottesdienstes eine Trauerrede, in der er das Leben u. Wirken des Patriarchen würdigte. — In Pobrezje hielt der dortige Schützenverein eine Trauerfeier ab, in der der Kommandant der Strafanstaltswache Stanovčić das dahingegangene Oberhaupt der prawoslawen Kirche feierte.

Abschiedsabend für General Milentović. Das Offizierskorps der Mariborer Garnison veranstaltet heute, Freitag, um 21 Uhr im Hotel „Drel“ dem aus Maribor scheidenden Stadtkommandanten Brigadegeneral Milutin Milentović einen Abschiedsabend, zu dem auch die Freunde und Bekannten des scheidenden Generals geladen sind.

Die Ruhestandsgenüsse werden, wie uns mitgeteilt wird, den Staatspensionisten und -pensionistinnen am 2. und 3. August durch die Post zugestellt werden.

Traurungen. In letzter Zeit wurden getraut: Josef Stopar, Lehrer, mit Fr. Marie Tigar; Gornir Rusjan, Ministerialbeamter, mit Fr. Gwalda Lestan, Philipp Kravina, Fabrikbeamter, mit Fr. Marie Kuri; Anton Schwarz, Fabrikangestellter, mit Fr. Theresie Benko; Stanko Pavletič, mit Fr. Anna Grillec; Lavoslav Lovstik, Techniker, mit Fr. Eleonora Stergar; Konrad Strufl, Fabrikangestellter, mit Fr. Marie Klabus; Viktor Džmec, Besitzer, mit Fr. Cäcilie Ku-

lobec; Otto Wolfzettel, Cafetier, mit Fr. Ludmilla Baucon; Franz Gorican, Fabrikangestellter, mit Fr. Christine Konecnik.

Am Schiffermayer und Zita Salten, die beiden entzückenden Solotänzerinnen der Grazer Oper, wirken im Ballett bei den Freilichtaufführungen von Shakespeares „Sommernachts Traum“ mit. Eröffnung im Stadtpark am Samstag, den 31. d. um 20 Uhr.

Autobusverbindung mit der Militärschießstätte in Radvanje. Wie bereits berichtet, findet im Rahmen der Mariborer Festwoche und zwar Sonntag, den 1. August ab 7 Uhr früh auf der Militärschießstätte in Radvanje ein großes Jagdwettbewerb sowie ein Preiswettbewerb der Schützenvereine statt. Aus diesem Anlaß wird die städtische Autobuslinie Nr. 1, die gewöhnlich bis zur König Peter-Kaserne (Arbeiterkolonie) verkehrt, bis zur Militärschießstätte in Radvanje verlängert werden.

Feuerwehrtombola in Gušanj. Die Freiwillige Feuerwehr in Gušanj hält am 1. August ihre traditionelle Wohltätigkeitstombola ab, für die fünf große Tombolapreise (Herren- und Damenfahrrad, zwei Schweine und ein Schaf) ausgesetzt wurden. Ueberdies sind noch über 200 schöne Preise vorhanden. Anschließend an die Tombola wird ein großes Volksfest stattfinden.

Der Badernautobus fährt Sonntag, den 1. August um 5.40 Uhr vom Hauptplatz ab und kehrt um 19.30 Uhr von der Straßenabzweigung am Badern zurück. Fahrpreis 20 in einer Richtung, bzw. 35 Dinar für die Hin- und Rückfahrt. Die Fahrt erfolgt nur bei günstigem Wetter, weshalb die Anmeldung bis Samstag, den 31. d. 19 Uhr in der Verkehrskanzlei am Hauptplatz vorgenommen werden möge.

Barazdiner Gewerbetreibenden kommen nach Maribor. Wie aus Barazdin berichtet wird, begibt sich am Sonntag eine größere Gruppe von Gewerbetreibenden aus Barazdin auf eine Exkursion nach Maribor und nach Jala.

Der heutige Fischmarkt war schlecht besetzt. Sardellen kosteten 14, Matresen 18 und Zahnfische 34 Dinar pro Kilo.

* **Teppiche** aller Art werden auf der Mariborer Festwoche sachmännlich repariert. Staatliche Teppichweberei in Sarajevo. 7972

* **Cafe Astoria.** Während der Mariborer Festwoche täglich Nachmittags- und Abendkonzert. 8075

Nach Wien veranstaltet in der Zeit vom 25. bis 29. d. der „Putnik“ anlässlich des Weltkongresses der Seelforger-Kriegsteilnehmer einen Autocar-Ausflug, wobei auch Mariazell besucht wird. Fahrpreis samt Bismum 260 Dinar.

Zwei Auslandsreisen mit Diesel-Ausgangspunkt. Der „Putnik“ unternimmt in der Zeit vom 15. bis 21. August eine Fahrt in die Tschechoslowakei und zwar wird der Hohe Tatra ein Besuch abgestattet. Gesamtarrangement 2000 Dinar. Vom 15. bis 22. August findet ein Ausflug in die Dolomiten, nach Tirol, Bayern (München) und den Großglockner statt. Gesamtarrangement 2100 Dinar.

Lebensmüde. In Ivanjci (Slov. gov.) jagte sich gestern abends der 31jährige Besitzer Matthias Toplak eine Kugel in die Brust. Toplak, der wegen des beabsichtigten Verkaufes seines Besitzes einen Streit hatte, wurde in bewußtlosem Zustand ins Krankenhaus überführt.

Im Schlaf bestohlen. Der Besitzer Johann Trojner aus Sv. Jakob verbrachte die vergangene Nacht in einer hiesigen Herberge. Am nächsten Morgen stellte er fest, daß ihm sein Schlafkamerad, der indessen verschwunden war, die Brieftasche mit 800 Dinar entwendet hatte.

Nach Mariazell fährt der „Putnik“ Autocar wiederum am 14. und 15. August. Fahrpreis 200 Dinar.

Eine Rundfahrt durch die Slowenischen Büheln findet am 1. August statt. Fahrpreis samt Mittagessen in Kapela 75 Dinar. Anmeldungen im „Putnik“-Büro.

An der gewerblichen Fortbildungsschule finden die Einschreibungen für das Schuljahr 1937-1938 in der Zeit vom 1. bis 22. August und zwar jeden Sonntag zwischen 9 und 11 und an Wochentagen zwischen 10 und 12 Uhr statt. Die Anmeldung haben

alle Legung... sowie aus den Gemeinden Pobrezje, Studenci, Tesno und Rošaki, die noch nicht das 18. Lebensjahr erreicht haben. Mitzubringen sind das letzte Schulzeugnis, der Tauffchein und die übliche Einschreibgebühr.

m. **Wetterbericht** vom 30. d., 8 Uhr. Temperatur 23, Barometerstand 737, Windrichtung 0, Niederschlag 0.

n. **Die nächste Grazer Fahrt des „Putnik“** findet am Mittwoch, den 4. August statt. Fahrpreis samt Visum 100 Dinar.

m. **Der nächste Großglocknerausflug** mit dem neuen Diesel-Luzus-Reisewagen findet vom 7. bis 9. August statt. Gesamtarrangement 850 Dinar, wobei die landschaftlich schönsten Gegenden Kärntens, Salzburgs und der Steiermark berührt werden.

Ausflug nach Slatina Radenci. Das Reisebüro „Putnik“ veranstaltet am 3. August einen Ausflug nach Slatina Radenci. Der Luzus-Autocar fährt um 6 Uhr früh vom Hotel „Drel“ ab. Rückkehr von Radenci um 20 Uhr. Fahrpreis 75 Dinar. Die Teilnahme an diesem Ausflug ist umso empfehlenswerter, als unsere nördlichen Rebenhügel gerade jetzt in ihrem schönsten Prangen.

Aus Celje

c. **Evangelischer Gottesdienst.** Sonntag, den 1. August findet der Gottesdienst um 10 Uhr in der Christuskirche statt. Er wird von dem von oben aus England zurückgekehrten Pfarrer Dr. Gerhard M a y gehalten.

c. **Trauung.** In Lače wurde der Landwirt Pilel R a z d e v s e l aus Gornja Poljica mit Jrl. Justi K l e m e n aus Džirka vas getraut. Die Trauung wurde dadurch verschönert, daß zum erstenmal nach hundert Jahren wieder Bauern in der Samtalen Volkstracht erschienen waren.

c. **Festnacht an der Sann.** In der Nacht zum Sonntag, den 1. August wird in Lače an der Sann ein Fest gefeiert, das von den Fremden und dem Fremdenverkehrsverband vorbereitet wird. Von überallher sind Sonderautobusse und Besucher angemeldet, aus Ljubljana, Maribor, Rogaska Slatina, Rimske Toplice, Laško und Dobrna. Der Festabend beginnt im Garten des Herrn Heinrich F e z e r n i k. Der Garten wird sehr stimmungsvoll beleuchtet sein, hat doch Luce heute sein elektrisches Licht bekommen. Das Mitwirken von Gesangsvereinen und einer Zigeunerkapelle wird viel gute Stimmung machen. Auch aus dem Logartale und den anderen Fremdenorten des oberen Samtales, wie Ljubno, Gornji grad und Mozirje werden viele Sommerfrischler erwartet. Am Sonntag können sich die Festgäste an einem gemeinsamen Ausflug ins Logartale beteiligen.

c. **Verletzungen.** Herr Johann B r a n j e k, Chef der Bahnstation in Celje, wurde zur Staatsbahndirektion in Ljubljana verlegt. — Der Kaplan Herr Kaver K o r b a n in Trbovlje, ein ausgezeichnete Kanzelredner, wurde nach Celje verlegt.

c. **Straßenelend.** Weder einmal müssen wir an einem verkehrstechnischen Mangel Kritik üben, der der Abhilfe bedarf. Mit Recht verlangt die Deffinitheit, daß Zufahrtsstraßen eines von Fremden viel besuchten Ausflugsortes stets tip-top gehalten sein sollen. Ueber die Zufahrtsstraße zur Pustica „Pisce“ aber weiß so mancher ein trauriges Lied zu singen. Die mit rundem (Sommers über niemals sich bindenden) Sannschotter frisch befestigte Straße befindet sich in einem wahrhaft trostlosen Zustand. Die Straße gleicht bei gutem Wetter einem ausgetrockneten Flugbett. Sie ist keine Fahrbahn, sondern eine Aufeinanderfolge von Schotterbetten. Nur stolpernd und holpernd kommt man darüber hinweg. Und das alles auf dem Wege zu einem der beliebtesten Ausflugsziele unserer Samtstadt, die sich ansonsten mit Recht als Sommerfrische und Fremdenstadt preisen läßt!

c. **Gas und moderne Küche.** Der berühmte englische Schauspieler und Shakespeare-Darsteller David Garrick hat einmal den Ausspruch getan: „Unsere erste, größte und letzte Leidenschaft ist das Essen.“ In der Tat, sie beherrscht das ganze menschliche Leben, während die andere große Leidenschaft — die Liebe — nur über einen Teil davon gebietet. Manchmal aber geht die Liebe sogar

Großes Jagdwettchießen

WETTBEWERB UNSERER BESTEN SCHÜTZEN IM RAHMEN DER MARIBORER FESTWOCHE.

Im Rahmen der Mariborer Festwoche, die bekanntlich in der Zeit vom 31. Juli bis 8. August abgehalten wird, findet wie schon in den vorgegangenen Jahren, ein großes jagdsportliches Wett schießen statt. Die Schützenkonkurrenz, für die sich sowohl in lokalen als auch in auswärtigen schießsportlichen Kreisen ein lebhaftes Interesse bemerkbar macht, wurde auf Sonntag, den 1. August anberaumt. Das Wettchießen findet am genannten Tage in der Zeit von 7 Uhr früh bis 18 Uhr auf der Militärschießstätte in Radvanje statt. Am vorhergehenden Tage, d. i. Samstag, den 31. Juli ab 15 Uhr können ebendort die Gewehre eingeschossen werden. Die Verkündigung der Resultate und die Verteilung der Preise werden Sonntag, den 1. August um 21 Uhr im Jagdsalon des Hotels »Orel« vorgenommen werden. Geschossen wird mit der Kugel und mit Schrot.

In Anbetracht der gegenwärtigen hervorragenden Form zahlreicher heimischer Schützen und der Teilnehmer vieler auswärtiger »Kanonen« ist mit einem überaus spannenden und interessanten Verlauf des heurigen Jagdwettchießens zu rechnen. Ein dramatischer Kampf dürfte sich heuer um den Wanderpokal der Stadt Maribor abspielen, den der bekann-

te Mariborer Meisterschütze Robert Vukmanič zu verteidigen hat, der diese schöne Trophäe endgültig in seinen Besitz bringt, wenn er sich auch heuer als Sieger behauptet.

Preisschießen der Schützengemeinde

Zu Ehren des neuen Stadtkommandanten General Čeda Stanojlovič.

Zu Ehren des neuen Stadtkommandanten von Maribor, General Čeda Stanojlovič, eines erfolgreichen Meisterschützen und eines der verdientesten Organisatoren des jugoslawischen Schützenwesens, veranstaltet der hiesige Schützenverein zu Beginn der heurigen Festwoche und zwar am 1. August auf der Militärschießstätte in Radvanje ein großes Preisschießen. Die Veranstaltung soll sich zu einem großen Schützentreffen gestalten und alle, die dem Schießsport etwas abgewinnen wollen am Schießstand vereinigen. Ausgeschrieben sind 4 Konkurrenzen und zwar 1. Meisterschützen aus drei Lagen auf 200 Meter, 2. Seniores liegend auf 100 Meter, 3. Juniores liegend auf 100 Meter und Gäste liegend auf 100 Meter. Für die Sieger und die übrigen bestplacierten Schützen sind zahlreiche schöne Preise ausgesetzt.

durch den Magen, wie man zu sagen pflegt. Darum ist Kochkunst eine nicht unwichtige Bedingung für eine gute Ehe, und man versteht, daß immer wieder zu neuen Kochversuchen angeregt wird. Drum hat sich das städtische Gaswerk in Celje entschlossen, im Rahmen der großen Gewerbe-, Handels- u. Industrieausstellung Vortragsabende über das Thema „Die moderne Küche und das Gas“ abzuhalten, verbunden mit Kochführungen und Verteilung von Kostproben. Diese Kochabende finden am Sonntag, Montag und Dienstag (1., 2. und 3. August) jedesmal mit Beginn um 20 Uhr im Kellergehoß der Stadtvollschule statt. Eintritt frei. Außerdem bekommt jeder Anwesende als Entschädigung für die gelöste Eintrittskarte in den Vergnügungspart eine Anweisung auf den Gasbezug von einem Kubikmeter Gas. Ferner kommen alleabendlich nach den Vorführungen fünf Preise zur Verteilung. Welche Hausfrau wird noch lange zögern und nicht mit dabei sein wollen?!

c. **Unfall bei der Arbeit.** Gestern geriet die in der Textilfabrik Bergmann u. drug beschäftigte, 22 Jahre alte Arbeiterin Sophie R o v a k aus Lava bei Celje mit der rechten Hand in eine Maschine, wobei ihr alle fünf Finger zermalmt wurden. Die Verletzte wurde ins Krankenhaus gebracht.

Aus Ptuj

p. **Der Zubau zum Krankenhaus** in Ptuj ist jetzt fertiggestellt und werden darin ein modern eingerichteter Operationsaal sowie alle Kanalaräume untergebracht werden. Auf diese Weise wird es möglich sein, im Hauptgebäude einige neue Krankenzimmer zu gewinnen. Leider konnte der Plan, das Spital mit dem benachbarten Stiefenhäuser durch den Zubau zu verbinden, nicht durchgeführt werden, da die verfügbaren Mittel dazu nicht ausreichten. Hoffentlich wird es den Interventionen des Primararztes Dr. K i h a r in absehbarer Zeit gelingen, die notwendigen Mittel für die Durchführung des Projektes aufzutreiben.

p. **Der Wegweiser am Florjanstg**, der sich früher am Dvornig-Haus befand, wurde im Vorjahr anlässlich der Renovierung dieses Hauses entfernt. Wie man erfährt, beabsichtigt man jetzt, an diesem Platz einen Reflektormast zu errichten, der auch einen Wegweiser erhalten soll. Die Idee wird allgemein begrüßt. Hoffentlich wird ihre Durchführung nicht lange auf sich warten lassen.

p. **Unfälle.** In Sv. Lovrenc in den Bücheln stürzte der 39jährige Pächter Johann S i m o n i vom einem Baum und zog sich einen Bruch des linken Schenkels zu. In der Umgebung von Ptuj erlitt die 12jährige Maurerstocker Agnes J u r m a n in Stall

einen Sturz und brach sich den rechten Arm. Beide wurden im Krankenhaus untergebracht.

Aus Gornja Radgona

gr. **Falschgeld.** Am Postamt in Gornja Radgona versuchte eine Person, die Gebühr mit einem falschen 10-Dinar-Stück zu begleichen. Das Falschfikat ist gut gelungen und läßt sich nur schwer vom echten Geld unterscheiden. Die Bevölkerung wird darauf aufmerksam gemacht, beim Empfang von Silbermünzen vorsichtig zu sein.

gr. **Ein öffentlicher Anstandsort** soll, wie man hört, neben dem in Aussicht genommenen neuen Zollgebäude bei der Murbücke in Gornja Radgona errichtet werden. Jetzt wäre die beste Zeit dafür, da auf der jugoslawischen Seite die Terraininspektion die letzten Arbeiten vornehmen läßt. Später würde der Bau doppelte Arbeit erfordern.

Aus Čakovec

č. **Katastrophales Unwetter.** Das schwere Unwetter, das Montag nachmittags über dem westlichen Teil Jugoslawiens niederging, verschonte auch die Murinsel nicht. Der schwere Hagelschlag vernichtete vollends die Ernte westlich der Straße Varaždin—Čakovec—Dolnja Lendava. Der Mais wurde buchstäblich in den Boden gestampft. Der Sturm entwurzelte bei Nedelišče in der Nähe von Čakovec eine 300 Jahre alte Linde und schleuderte sie auf die Straße, sodaß der Verkehr längere Zeit behindert wurde. In der Umgebung von Gornji Hrašćan waren die riesigen Schlossen noch am nächsten Vormittag zu sehen. Die Behörden ließen eine Schätzung des riesigen Unweterschaden vornehmen.

č. **Das Lied vom braven Mann.** Bei Ludbreg badete dieser Tage im Drauarms ein

Mariborer Theater

Samstag, 31. Juli um 20 Uhr: »Sommer-nachtstraum«. Freilichtaufführung im Stadtpark.

Sonntag, 1. August um 20 Uhr: »Sommer-nachtstraum«. Freilichtaufführung im Stadtpark.

Tan-Kino

Union-Tonkino. Das ausgezeichnete Lustspiel »Das Einmaleins der Liebe« mit Luise Ulrich, Paul Hörbiger und Theo Lingen, Oskar Sima und Gustav Waldau. Eine Schlagerkomödie nach dem berühmten Lustspiel von Nestroy, ein Film im Wiener Milieu voll Humor und lustiger Verwicklungen.

Burg-Tonkino. Nur bis Freitag der fidele Lustspielschlager »Weiberregiment« mit Helli Finkenzeller und Oskar Sima. Ein Lustspiel, das man sich nicht entgehen lassen soll. Samstag der neueste Joan Crawford-Film »Ich liebe mein Leben«. Es folgt »Sequoia«, der größte Naturfilm.

Apothekennachdienst

Vom 24. bis 31. Juli versehen die Mariahilf-Apothek in der Aleksandrova cesta und die St. Antonius. Apotheke (Mag. Albaneže) in der Frankopanova ulica den Nachtdienst.

Das Programm der „Putnik“-Ausflüge mit modernen Autocars

Das Reisebüro »Putnik« veranstaltet in der nächsten Zeit nachstehende Autocar-Ausflüge:

- 1. August: Rund um den Bachern. Fahrpreis 75 Dinar.
 - 1. August: Zum Wörthersee. Fahrpreis samt Visum 150 Dinar.
 - 1. August: Rund durch die Slowenischen Büheln. 1. Tag. Fahrpreis 75 Din.
 - 3. August: Nach Bad Slatina Radenci. Fahrpreis 75 Dinar.
 - 4. August: Nach Graz. Fahrpreis samt Visum 100 Dinar.
 - 7.—9. August: Auf den Großglockner. 3 Tage. Gesamtarrangement 850 Dinar.
 - 14.—15. August: Nach Mariazell. 2 Tage. Fahrpreis samt Visum 200 Din.
 - 15.—20. August: In die Dolomiten, nach München und auf den Großglockner. Gesamtarrangement 2100 Dinar.
 - 15.—21. In die Hohe Tatra sowie nach Bratislava, Pištjan und Brünn. 7 Tage. Gesamtarrangement 2000 Dinar.
 - 22. August: Nach Rogaska Slatina, Rimske Toplice, Laško und Celje. 1 Tag. Fahrpreis 85 Dinar.
 - 22.—25. August: Auf den Großglockner und nach Salzburg. 4 Tage. Gesamtarrangement 1000 Dinar.
- Prospekte, Informationen und Valutabeschaffung im »Putnik«-Reisebüro Maribor-Celje.

Knabe, der plötzlich in tiefes Wasser geriet und den Boden unter den Füßen verlor. Auf seine Hilferufe eilte der in der Nähe befindliche Großvater herbei und sprang kurzerhand in den Fluß, um den Enkel zu retten. Da er des Schwimmens unkundig ist, begann auch er zu versinken und rief um Hilfe. Zufällig kam der Bürgermeister D o m j a n vorbei, der angekleidet in die Drau sprang und im letzten Augenblick Großvater und Enkel vor dem Versinken rettete.

In unendlicher Trauer werden wir am Sonntag um 16 Uhr unseren unvergeßlichen Gatten und Vater, Herrn

Albin Pristernik

Inhaber der Firma „LUNA“

der Heimat Erde übergeben.

In tiefster Trauer:

Mathilde Pristernik, Gattin, Albine und Arnold, Kinder und alle übrigen Verwandten

Maribor, den 30. Juli 1937.

Wirtschaftliche Rundschau

Im Bunde der Dritte

JUGOSLAWIEN DEN STAATEN DES RÖMISCHEN PROTOKOLLS GLEICHGESTELLT. — STARKE ERHÖHUNG DER AUSFUHRKONTINGENTE NACH ITALIEN. — AUSGLEICH DES CLEARINGVERKEHRS.

Das neue Abkommen mit Italien sieht nach Beograder Meldungen wieder eine bedeutende Erhöhung des jugoslawien eingeräumten Ausfuhrkontingentes vor. Der Wert der zugestanden Exportquote beläuft sich jetzt bereits auf 307 Millionen Lire jährlich, was rund 800 Millionen Dinar entspricht. Dem nach übersteigen die zugestanden Kontingente bereits den Wert der im Jahre 1934 nach Italien ausgeführten Waren (798 Millionen Dinar), wogegen im Vorjahr wegen der Sanktionen ein Export vor kaum 137 Millionen erzielt werden konnte. Vom Gesamtkontingent entfallen auf das Holz 42,5% und auf die Tierprodukte 25,5%.

Hervorzuheben ist, daß im neuen Abkommen Jugoslawien als im Bunde der Dritte figuriert, da es von Italien den Staaten des römischen Protokolls, d. h. Oesterreich und Ungarn, in der Frage der Präferenzen gleichgestellt worden ist. Das Abkommen sieht einige Zollbegünstigungen vor, die

im Rahmen des zugestanden Kontingentes einen Wert von 30 Millionen Dinar (6,5% des Kontingentswertes) ausmachen.

Italien verpflichtet sich, von Jugoslawien 2500 Waggons Weizen und 3000 Waggons Mais zu beziehen. Die Bezahlung erfolgt im Clearing. Einige weitere Konzessionen beziehen sich auf Zollsensungen für die aus Italien eingeführten Waren.

Künftighin muß sich der beiderseitige Export soweit als möglich die Waage halten und darf die Differenz höchstens 20 Millionen Lire betragen. Wird diese Grenze überschritten, dann werden Schritte unternommen werden müssen, um die Ausfuhr wieder auszugleichen.

Die Zuteilung der von Italien eingeräumten Kontingente wird künftighin Jugoslawien selbst vornehmen und trifft hierzu das Exportförderungsinstitut des Handelsministeriums bereits die entsprechenden Maßnahmen.

und zwar das französische mit 16,99%, das englische mit 14,06%, das schweizerische mit 11,38%, das tschechoslowakische mit 11,93%, das italienische mit 8,01%, das amerikanische mit 6,83%, das österreichische mit 5,89%, das ungarische mit 3,98%, das belgische mit 3,85% und noch 12 Staaten mit den restlichen 17%. Das meiste fremde Kapital ist, wie schon oben erwähnt, in der Industrie engagiert, und zwar vor allem in der chemischen, im Bergbau, in der metallurgischen und der Elektroindustrie.

Interessant sind auch folgende Zahlen: In den Industrien mit vorwiegend fremdem Kapital sind 4.730.985.939 Dinar dieses Kapitals engagiert, in den übrigen Industrien 94.830.620, in den Banken mit vorwiegend fremd. Kapital 806.140.595, in den anderen Banken 97.343.515, in den Transportunternehmungen mit vorwiegend fremdem Kapital 146.690.094, in den anderen 94.568.974, in den Handelsbetrieben 210.135.584 und in den Versicherungsanstalten 35.047.579 Dinar. Die durchschnittliche Verzinsung des fremden Kapitals in Jugoslawien beträgt 13,14%.

Leider hat es Rosenberg unterlassen, die Frage zu lösen, wieviel fremdes Kapital sich unter dem Deckmantel des heimischen Kapitals versteckt zu halten versteht.

Börsenberichte

Ljubljana, 29. d. Devisen. Berlin 1745,53—1759,40, Zürich 996,45—1003,52, London 215,68—217,74, Newyork 4313,51—4349,32, Paris 162,47—163,91, Prag 151,24—152,34, Triest 227,81—230,90; österr. Schilling (Privatclearing) 8,37, engl. Pfund 238, deutsche Clearingschecks 12,795.

Zagreb, 29. d. Staatswerte. 2 1/2% Kriegsschaden 404—405, 4% Agrar 0—53, 6% Begluk (kleine Stücke) 72—0, 6% dalmatinische Agrar 74—0, 7% Investitionsanleihe 0—89, 7% Blair 84—84,50, 8% Blair 94—95; Agrarbank 195—0.

19. September in Zagreb ausgetragen werden.

: **Bunder in Hamburg gefest.** Die deutschen Meisterschaften nehmen am 1. August ihren Anfang; es haben hierzu die Vertreter von 18 Nationen ihre Nennung abgegeben. Im Herren Einzel wurden gefest: v. Cranten, Destremeau, Grath, Farquharson, P u n e e c, Crawford, Kofortie und Henkel.

: **Ein Nurmi als Refordträger.** Nach längerer Zeit erscheint wieder der Name Nurmi in einer finnischen Refordliste. Es handelt sich aber nicht um den umbergeflichen und unbergessenen Langstreckenläufer Paavo Nurmi, sondern um seinen Vetter Willy Nurmi, der einige finnische Bestleistungen im Schwimmen aufgestellt hat, und zwar 1500 Meter 21:2,8, 800 Meter 11:15,3 und 1000 Meter 14:07.

Radio-Programm

Samstag, 31. Juli.

Ljubljana, 12 Schallpl. 18 Juniorchester. 18.40 Vortrag, 19 Nachr., Nationalvortrag. 20 Außenpolitiches. 20.30 Bunter Abend. — **Beograd**, 18.20 Schallpl. 19.30 Nationalvortrag. 20 Melodien, Lieder und Volksstänze. — **Prag**, 16.05 Militärbiasmusik. 17 Tanzmusik. 17.55 Deutsche Sendung: Arbeiter-Sängerfest in Karlsbad. 19.35 Heitere Musik und Gesang. 20.25 Drummer und Drüber. — **Zürich**, 18.40 Hörspiel. 20 Konzert. — **Budapest**, 17.15 Militärfonzert. 20.30 Hörspiel. — **Warschau**, 19 Militärmusik. 21 Tanzmusik. — **Paris**, 17 Ungarische Musik. 18.45 Gesangsquartett. 20.30 „Hamlet“. Oper von Thomas. — **London**, 19.30 Tanzmusik. 20.20 Chorgefang. — **Mailand**, 19 Bunte Musik. 21 „Mephisto“, Oper. — **Wien**, 7.10 Aus Tonfilmen. 10.50 Bauernmusik. 12 Mittagkonzert. 13.30 Welt-Jamboree 1936 (Übertragung der Eröffnungsfeierlichkeiten aus Harlem). 14.10 Maria Jeriza singt. 15.15 Zitherkonzert. 18 Eine nächtliche Besteigung des Fujiyama. 19.25 Lustspiel. 21.05 Salzburger Festspiele: Serenade. — **Berlin**, 16 Froher Funf. 18.05 Volksmusik. 20 Bunter Abend. — **Breslau**, 18 Lustspiel. 19 Schallpl. 19.30 12. Deutsches Sängerbundesfest. — **Leipzig**, 18.15 Volkslieder und stänze. 19 Sport: Deutsche Rudermeisterschaft. 19.30 Aus Breslau. — **München**, 18 Noten und Anekdoten. 19 Immer lustig und fidel. 19.30 Aus Breslau. — **Strasbourg**, 17.45 Kammermusik. 18.30 Lieder. 20.30 Lustspiel. — **Toulouje**, 18.15 Unterhaltungskonzert. 20.30 Filmclager. 21.15 Operettenmusik. — **Rom**, 19 Bunte Musik. 21.30 Orchesterkonzert. — **Silversum**, 17.15 Esperanto-Blauderei. 20.15 Tanzmusik. — **Budapest**, 18 Militärfonzert. 20.15 Tanzmusik.

Verteilung des Auslandskapitals in Jugoslawien

Der bekannte volkswirtschaftliche Publizist Vladimir Rosenberg veriaßte ein vor kurzem erschienenenes Buch, betitelt: »Das Auslandskapital in der jugoslawischen Volkswirtschaft«. Wir entnehmen daraus nur einige wichtige und interessante Zahlen.

Nach den Angaben Rosenbergs sind in Jugoslawien 6,2 Milliarden Dinar fremden Kapitals engagiert, und zwar 42,09% in der Form von Aktien, 51,91% jedoch als Kreditkapital. Auf das Bankwesen entfallen 14,54%, auf die Industrie 74,64, auf Transportunternehmen 3,88, auf den Handel 3,38 und auf das Versicherungswesen 0,56 Prozent. Die durchschnittliche Beteiligung des fremden Kapitals in der jugoslawischen Wirtschaft beträgt rund 34%. Wir finden in anderen Staaten einen noch größeren Durchschnittsprozentsatz, so z. B. in Polen 47%, in Bulgarien 37% usw.

Aus 21 verschiedenen Staaten ist das Kapital in unserer Wirtschaft beteiligt.

Sport

Das Motorradrennen Maribor—Rannica—Maribor

am Sonntag, den 1. August nimmt um halb 16 Uhr seinen Anfang. Auch bei diesem Rennen wird die heimische Rennfahrereite sowie auch ein starkes Aufgebot auswärtiger Wettbewerber an den Start gehen. Veranstalter ist der Motoklub Maribor. Das Rennen findet anschließend an das Bachernrennen statt.

Der Kampf um den Bachern-Wanderpokal

gelaugt Sonntag, den 1. August zum dritten Mal zur Austragung. Der Beginn dieses traditionellen Rennens, das vom Motoklub „Bohorje“ veranstaltet wird, verspricht einen äußerst spannenden Verlauf und vor allem neue Refordzeiten. Der Beginn wurde für punkt 14 Uhr festgelegt. Die P. Z. Besucher werden ersucht, sich unbedingt vor halb 14 Uhr auf der Rennstrecke einzufinden, da ab 13.30 Uhr die Straße für jeden Verkehr gesperrt ist. Die zur Sicherung der Strecke bestimmten Ordner werden ersucht, sich schon um 13 Uhr am Start einzufinden, wo sie alle näheren Weisungen erhalten werden. Die Ordner, deren Anordnungen unbedingt Folge zu leisten ist, werden mit einer weißen Armbinde gekennzeichnet sein. Den Kampf um den Bachern-Wanderpokal werden die besten Heimischen und auch zahlreiche auswärtige Rennfahrer aufnehmen.

Leichtathletisches Meeting

Sonntag vormittags um 9 Uhr beginnt im Zeleznicar-Stadion ein leichtathletisches Meeting, an dem sich die besten Athle-

ten aus dem Draus und dem Savabonat beteiligen werden. Die reiche Programmfolge läßt einen anregenden Verlauf der Kämpfe erwarten, denen sich auch ein Klubkampf zwischen dem SK. Zeleznicar und dem SK. Marathos angeschlossen wird. Das Meeting wird daher auch den wichtigsten Prüfstein für unsere Leichtathleten abgeben.

GRK in Maribor

Als Auftakt der Fußballveranstaltungen der Festwoche geht am Sonntag nachmittags um 8 Uhr im „Zeleznicar“-Stadion ein Fußballmatch „Zeleznicar“-GRK in Szene. Der Grazer Athletiksportklub ist nicht nur der älteste Sportverein von Graz, sondern gewiß sein prominentester Vertreter. Fast ununterbrochen hält er die feirische Meisterschaft und selbst in der österreichischen Amateurstaatmeisterschaft spielt er nach wie vor die Hauptrolle. Sein Zusammentreffen mit „Zeleznicar“ läßt daher einen ganz besonders wechselvollen Verlauf erwarten.

Der Adria-Pokal

Die heurige Schwimmsaison steht fast ganz im Zeichen der Wettkämpfe um den Adria-pokal. Bekanntlich treten als Wettbewerber „S l i r i j a“ (Ljubljana), „V i k t o r i a“ (Sušak), „S a d r a n“ (Split) und „T r i e s t i n a“ (Triest) auf, die sich bisher schon eine Reihe von anregenden Kämpfen geliefert haben. Als Hauptanwärter für den Endsieg kommen „S l i r i j a“ und „T r i e s t i n a“ in Betracht. Am vergangenen Mittwoch schlug die „Triestina“ in Triest die Sušaker „Viktoria“ mit 62:46 und erreichte damit einen ziemlich großen Vorsprung. Die Schwimmerrege-

der „S l i r i j a“ tritt aber am Samstag in Split gegen „Sadrana“ und am Montag in Sušak gegen „Viktoria“ an. Man erwartet neue Refordleistungen.

Sporttag in Slovenjgradec

In Slovenjgradec wurde am vergangenen Sonntag eine Reihe von beachtenswerten Sportveranstaltungen abgehalten. Der Schützengverein veranstaltete ein Preischießen, an dem sich zahlreiche heimische und auch auswärtige Schützen beteiligten. Den Sieg trugen Primarius Dr. S t r n a d in der Kleinkaliberklasse und Josef K r a m e r im Schießen mit dem Militärgewehr davon. Am Schießen beteiligten sich auch zahlreiche Offiziere.

Der Sportklub „Mislinja“ brachte am Nachmittag ein Radrennen über eine Strecke von 50 Kilometer zum Austrag, das von Slovenjgradec nach Distj vrh und zurück und dann weiter nach Dolje und wieder nach Slovenjgradec führte. Als Sieger ging G r a b e c in 1:33.40 hervor. G r e g o r i c, der als Favorit gestartet war, mußte wegen eines Defektes aufgeben. Zweiter wurde P e r s u h aus Mezica.

Ein lokales Ereignis bedeutete das Fußballmatch, das auf dem Sportplatz des SK. Mislinja eine Akademikermannschaft aus Petrovgrad sowie eine Kombination heimischer Fußballer austrugen, die nach anregendem Spiel auch mit 2:1 die Oberhand behielten konnten. Der Sieg der Heimischen wurde herzlich affamiert. Zubor blieb ein Spiel zwischen einem Mittelschülerteam von Petrovgrad und der Jugendmannschaft des SK. Mislinja mit 2:2 unentschieden.

: **Wien—Zagreb im Fußball.** Die Verhandlungen wegen eines Fußball-Städtespiels zwischen Wien und Zagreb stehen vor einem günstigen Abschluß. Das Spiel soll erst am

Bücherschau

b. »Naš val«. Slowenische Radiozeitung. Bringt aus dem ungekürzten Programm der Woche noch eine Reihe aktueller Beiträge. Eine Wochenrevue, die dem Radio, Theater und Film gewidmet ist. Verlag Ljubljana, Knafljeva 5. Jahresabonnement 140, Einzelnummer 4 Dinar.

b. **Mein Sonntagsblatt.** Wochenschrift für Haus, Hof, Feld und Garten. Enderische Kunstanstalt Neu-Titschein, CSR.

b. **Sonnenland.** Jährlich 24 Hefte. Erscheint am 1. und 15. jedes Monats. Bezugspreis halbjährlich 6 S. Tyrolia-Verlag, Innsbruck-Wien-München.

b. **»Das Weinland«.** Die soeben erschienene Ausgabe der bekannten kelter- und weinbautechnischen Zeitschrift »Das Weinland« veröffentlicht in ihrem Arbeitskalender wichtige Ratschläge für jeden Kellerwirt, der jetzt wenige Wochen vor der Lesezeit die notwendigsten Vorbereitungen zu treffen hat. Für den Weinproduzenten sind interessante Artikel über die Bekämpfung des Traubenwicklers, über die Markkrankheit der Rebe und aus der Praxis der Anwendung der Kupfersodabrühe veröffentlicht. Der Frage- und Briefkasten, der jedem Leser dieser Zeitschrift kostenlos zur Verfügung steht, ergänzt in wertvoller Weise den praktischen Wert dieser Zeitschrift. Unsere Leser erhalten gratis Probeexemplare vom Verlag »Das Weinland«, Wien I., Tegethoffstraße 7 und 9.

Zweckmäßige Beleuchtung des Siedlungshauses

Der Lichttechniker schlägt vor:

Zwischen der gebräuchlichen Mietwohnung und dem Eigenheim bestehen Ähnlichkeiten und Unterschiede. Wie bei jener, finden wir bei diesem Vorraum, Küche, Wohnzimmer, Schlafzimmer und Baderaum, indessen ist im Heim die Zahl der Räume meistens größer, wenn auch wohl die Abmessungen kleinere sind, und verschiedene Nebenräume treten hinzu, die bei der Mietwohnung fehlen. Ueberdies bedingt die zum Teil besondere Bauart der Räume des Eigenheims eine andere Art der Einrichtung und eine geschickte Raumaussnutzung.

Aus alledem ergibt sich, daß auch die Beleuchtung der Bauart des Eigenheims weitgehend angepaßt sein muß, weil sie ganz wesentlich zur guten Ausnutzung aller Räume und zur Bequemlichkeit des Wohnens beiträgt. Außerdem wird man im berechtigten Stolz des Eigenbesitzes liebevoller als in der Mietwohnung an die Ausgestaltung der Beleuchtung gehen.

Hier soll nur eine Anleitung gegeben werden, wie die Beleuchtung des Eigenheims zweckmäßig zu gestalten ist, während es dem Einzelnen überlassen bleibt, sie auf der Grundlage dieser Zweckmäßigkeit auch nach eigenem Schönheitsempfinden zu gestalten. Die Abbildungen geben hierzu einige Anregungen.

Die Diele des Eigenheims unterscheidet sich von der einer Mietwohnung meistens dadurch, daß sie den Anfang der zu den oberen Räumen führenden Treppe enthält. Das Bild 1 zeigt, wie sie richtig zu beleuchten ist. Die Allgemeinbeleuchtung gibt eine Opalglas-



Bild 1.

leuchte von gefälliger Form, in die zwecks Erzielung ausreichender Beleuchtungsstärke eine 60 Watt Lampe gehört. Das gilt für kleine Dielen, während für größere eine 75 Watt Lampe zu wählen ist. Die beiderseitigen Opalglas-Leuchten am Spiegel, die nicht fehlen dürfen, wenn der Spiegel seinen Gebrauchszweck erfüllen soll, erhalten je eine 40 Watt Lampe. Nicht zu vergessen ist eine ausreichende Beleuchtung der Treppe. Die in Bild 2 vorgeschlagene Opalglasleuchte flacher Form hat den Vorteil, wenig Raum zu beanspruchen. Die Lampenstärke soll mindestens 40 Watt betragen.

Wie die Küche zweckmäßig beleuchtet sein soll, ist aus Bild 2 ersichtlich.



Bild 2.

Zur Allgemeinbeleuchtung dient eine Opalglas-Deckenleuchte, für die man bei niedrig liegender Decke eine flache

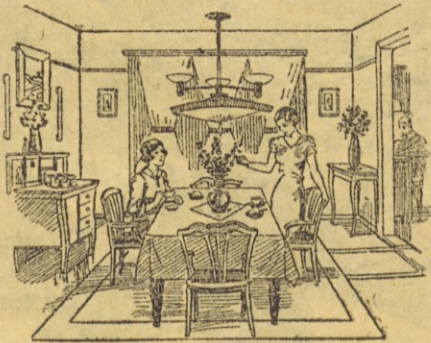


Bild 3.

Form bevorzugen wird. Auszurüsten ist sie mit einer 100 Watt Lampe. Befindet sich diese Leuchte in der Deckenmitte, so fallen beim Arbeiten am Herd und am Fensterplatz störende Schlagschatten auf die Arbeitsfläche. Zu ihrer Beseitigung sind Opalglas-Wandleuchten je einer 60 Watt Lampe angebracht. Die Beleuchtung des Wohn- und Esszimmers (Bild 3) unterscheidet sich kaum von der Beleuchtung dieses Raumes in einer Mietwohnung. Die Leuchte über dem Tisch dient mit den über dem Schirm in Opalglasschalen angeordneten Glühlampen (drei je 60 Watt oder fünf je 40 Watt) zur Allgemeinbeleuchtung und mit den im Schirm befindlichen (zwei je 60 Watt oder eine zu 100 Watt) zur guten Beleuchtung des Esstisches. Zusätzliche und zugleich schmückende festlich wirkende Raumbeleuchtung geben Wandleuchten. Hier sind außer Opal-Sofitenlampen und Kerzenschaft-Lampen besonders die neuartigen Linestra-Röhren (Bild 4, linke Wand) zu empfehlen, die bei einer Rohrlänge von 1/2 m je 50 Watt Leistungsaufnahme haben. Diese Röhren bedürfen weder eines besonderen Leuchtgeräts noch einer gegen Blendung des Auges schützenden Opalglas-hülle, weil sie selbst daraus bestehen.

Auch im Herrenzimmer (Bild 4) ist eine ausreichende Allgemeinbeleuchtung erforderlich, für die in dem veranschaulichten Beispiel eine große kastenförmige Deckenleuchte aus Edelpapier, ausgestattet mit zwei bis drei Lampen je 60 Watt zu sorgen hat. Statt der Ka-

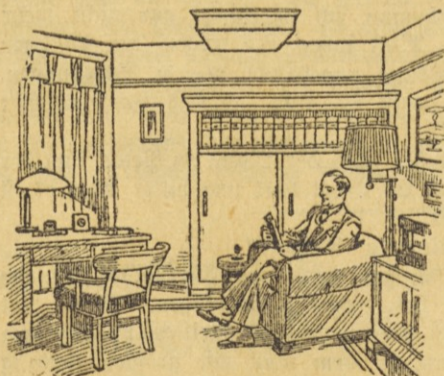


Bild 4.

stenleuchte ist selbstverständlich auch eine Krone mit drei Opalglasschalen geeignet. Die Leuchte für den Schreibtisch erhält eine 75 Watt Lampe, die Ständerleuchte für die Leseecke jedoch eine 100 Watt Lampe.

Das Schlafzimmer wird häufig zu schwach beleuchtet, weil man hier »gedämpftes Licht« für richtig hält und darum außer einer zu schwachen Lampe noch eine mit Webstoffen überreichlich ausgestattete Leuchte verwendet, die viel Licht verschluckt und ein arger Staubfänger ist. Hygienisch kann man eine derartige Beleuchtung nicht nennen. Auch das Schlafzimmer verlangt eine reichliche Allgemeinbeleuchtung, besonders wenn es außerdem als Ankleideraum dient. Das Leuchtgerät soll deshalb zweckmäßig ausgeführt sein, wie es z. B. das Bild 5 zeigt. Praktisch ist auch eine große Opalglas-Schalenleuchte. Die Lampenstärke soll 100 Watt betragen. Als Sonderbeleuchtung an den

Betten sind besser geeignet als die üblichen Nachttisch-Lampen die über den Kopienenden angeordnete sogenannten Leseleuchten (Bild 6), ausgerüstet mit je einer 40 Watt Lampe. Nicht fehlen dürfen im Schlafzimmer die beiderseits des



Bild 5.

Spiegels angeordneten Leuchten. Sie können so beschaffen sein wie die in Bild 2 gezeigten mit einer 40 Watt Lampe. Sonst sind 2 Linestraröhren von je 1/2 m Länge sehr zu empfehlen, besonders auch für den dreiteiligen Frisierspiegel.

Ist das Fremdenzimmer wegen seiner beengteren Raumverhältnisse etwa so eingerichtet, wie es Bild 6 zeigt, so wird man für den Nachttisch eine

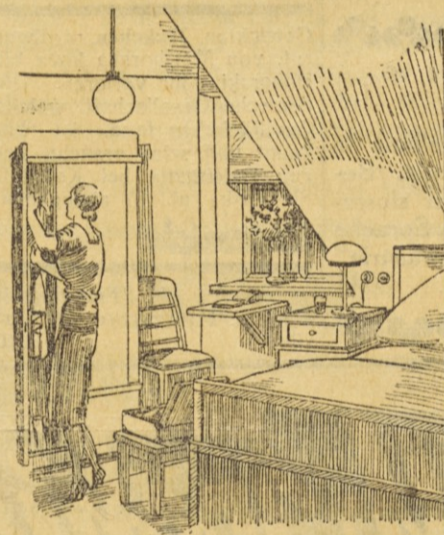


Bild 6.

Stehleuchte wählen, die gleichzeitig als gelegentliche Schreibtischleuchte dienen kann. Dementsprechend wäre sie mit einer 60 Watt Lampe auszustatten. Für die Hauptleuchte von schlichter Form ist eine 75 Watt Lampe zu wählen.

Die Beleuchtung des Baderumes findet man oft vernachlässigt, obgleich gerade hier mit Licht nicht gespart werden sollte, zumal es immer nur verhält-

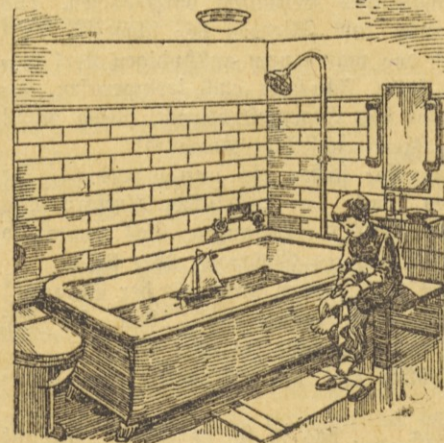


Bild 7.

nismäßig kurze Zeit gebraucht wird. Die Hauptleuchte aus Opalglas (siehe Bild 7) sollte eine 60 Watt Lampe enthalten und am Spiegel sind wieder die beiderseitigen Leuchten wie in der Diele und im Schlafzimmer erforderlich. Sämtliche Leuchtgeräte im Baderaum müssen wasserdichte Ausführung haben.

Die Veranda (Bild 8) darf selbstverständlich nicht ohne Leuchte bleiben, weil sie sonst abends nicht gut ausnutzbar sein würde. Es ist eine wetterfeste Ausführung zu wählen. Die Lampenstärke soll je nach der Größe der Veranda 60 oder 75 Watt betragen. Vorzusehen

ist außerdem eine Steckdose zum Anschluß einer Stehleuchte für Handarbeiten. Die Kellerräume sind im Eigenheim

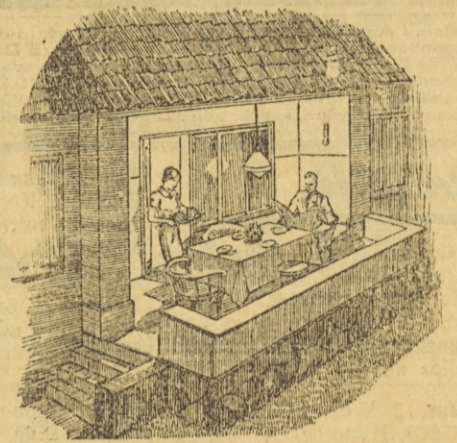


Bild 8.

wertvoller, weil besser ausnutzbar als im Miethause, verlangen aber deshalb auch eine gute Beleuchtung.

In hell gehaltenen Kellern (weiße Decke und hellfarbige Wände) sind wasserdichte Opalglasleuchten zu wählen (Bild 9). In kleineren Kellerräumen ist



Bild 9.

diese Leuchte mit einer 40 Watt Lampe, in größeren mit einer 60 Watt Lampe auszustatten.

Meistens besitzt das Eigenheim auch ein Wirtschaftsgebäude oder einen Stall gelegen hinter dem Hause. Weil nun dort auch abends mancherlei zu erledigen ist, erweist sich, wie Bild 10 zeigt, eine Beleuchtung des Hofraumes

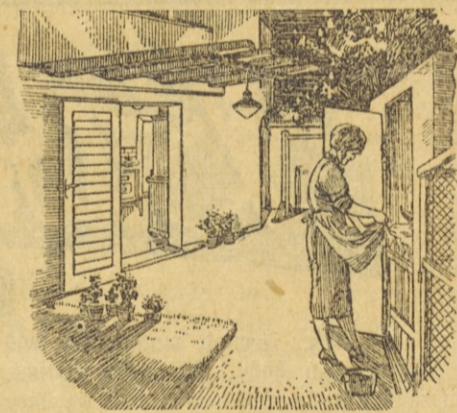


Bild 10.

zwischen Hauptgebäude und Stall als notwendig. Hierzu dient eine wasserdichte Leuchte, die in der oberen Hälfte aus einem innen weiß emaillierten Metallschirm, in der unteren Hälfte aus einer Opalglasglocke besteht und mit einer 60 Watt Lampe versehen ist. Für den Stallraum wird man einen sogenannten Tiefstrahler mit einer 40 Watt Lampe wählen.

Kleine technische Nachrichten aus Nah und Fern

Die Stromerzeugung der gesamten Kulturwelt ist in den letzten zehn Jahren fast verdoppelt worden. Im Jahre 1924 betrug sie rund 164 Milliarden Kilowattstunden, im Jahre 1936 bereits 306 Milliarden. Interessant bei dieser Zahl ist übrigens, daß die ungefähre Hälfte dieser Produktion durch Wasserkraft erzeugt wurde.

Im Tale des Flusses Enno in Abyssinien sind mehrere große Lager bester Braunkohle entdeckt worden, deren Abbau sich außerordentlich leicht gestalten soll, denn die Braunkohle liegt nur wenige Zentimeter unter der Erdoberfläche. Das erste entdeckte Vorkommen hat eine Länge von 1000 Meter und eine Breite von etwa 400 Meter. Weitere vier Vorkommen von Braunkohle sind in der Nähe der ersten Fundstelle bereits auffindig gemacht worden. Auch sie sollen ungefähr die gleichen Ausdehnungen haben wie die ersterwähnte Fundstelle.

Kleiner Anzeiger

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort. In der Rubrik „Korrespondenz“ 1 Dinar. Die Inseratensteuer (3 Dinar bis 40 Worte, 7-50 Dinar für grössere Anzeigen) wird besonders berechnet. Die Mindesttaxe für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar. Für die Zusendung von Chiffre-Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu erlegen. In Anzeigen ist eine Gebühr von 3 Dinar in Postmarken beizuschliessen.

Realitäten

Bauplatz für Ein- bis Zweifamilienhaus, Magdalenspark oder Magdalenschule Umgebung zu kaufen gesucht. Genauere Angaben unter »Parzelle« an die Verw. 8068

Haus 2 Wohnungen, Garten 105.000, Hypothek 45.000. Ratenzahlung 2000 Din. monatlich. Rapidbüro, Gosposka 28. 8081

Zu verkaufen

Gut eingeführtes **Gemischwarengeschäft** preiswert zu verkaufen. Anfr. Verw. 8056

Gelegenheitskauf! Blühende Oleander zu verkaufen. Mlinska 26, im Hof. 8060

Zu vermieten

Dreizimmerige **Wohnung** mit 1. September zu vergeben. Maistrova 17-I. 7717

Schönes **Zimmer** mit 2 Betten samt ganzer Verpflegung. Adr. Verw. 8006

Sep., reines, schön möbliertes **Zimmer** abzugeben. Wildenrainerjeva 6-I, links. 8008

Hofwohnung im 1. Stock, 2 Zimmer, Küche, mit Garten-aussicht mit 1. September zu vermieten. Anfr. Slovenska ul. 8, bei Hausmeisterin. 7957

Leeres schönes Zimmer bekommen kinderlose Leute. — Mlinska 8, Friseur. 8035

Nur für August reines, nett möbl. **Zimmer** billig zu vermieten. Adr. Verw. 8051

Zimmer und Küche an 2 Personen ab 1. August zu vermieten. Anfr. Stritarjeva 17, im Friseurgeschäft. 8052

Villenwohnung, 3 Zimmer, Küche, Badezimmer, Veranda, Mansardenzimmer, Tomšičev drevored, Lešnikova ulica 1, sofort beziehbar, preiswert vermietet Realitetebüro Maribor, Aleksandrova cesta 33. 8062

Schönes, ruhiges, reines **Zimmer**, Park- und Bahnhofnähe zu vermieten. Cankarjeva ul. 15-II, links. 8077

Zweizimmerwohnung, Küche, Garten nebst Zubehör ab 1. August zu vermieten. Anfr. Meljska c. 91. 9078

Zweizimmerwohnung, Kabinett, Bad an kleine Familie mit 15. August oder 1. September zu vergeben. Anzaur-Betnavska c. 73. 8079

In der Gosposka ul., 1. Stock sind **schöne Räume** zu vermieten, geeignet für Kanzlei, Salon, Zahntechnik etc. — Zuschr. unter »Kanzlei« an d. Verw. 8080

Zu mieten gesucht

Suche mit 1. September zwei elegant möbl. **Zimmer** mit Badezimmerbenützung und Bedienung, ev. Kost. Zuschr. an die Verw. unter »1. September«. 797

Ein zweibettiges **Zimmer** für zwei Herren wird für einen Monat ab 1. August gesucht. Anträge unter »3« an die Verwaltung. 8053

Offene Stellen

Suche per 1. August 1937 intelligente **perfekte Köchin** mit guten Zeugnissen, welche Liebe zu Kindern hat. Vorzustellen bei H. Srečko Kranjc, Pesnica. 8040

Ehrliche **Bedienerin** wird gesucht. Adr. Verw. 8063

Suche für Samstag, Sonntag ständig einen guten, routinierten **Klavierspieler**, engagiere ev. ein Trio oder Quartett. Nur gute Kräfte kommen in Betracht. Angebote an Kavana »Royal«, Čakovec. 8066

Braves Mädchen für alles — Kochkenntnissen gesucht — Anfr. Verw. 8073

Lehrmädchen mit guter Schulbildung, slowenisch u. deutsch sprechend, wird im Spezerei-geschäft Frankopanova ul. 42 aufgenommen. 8074

Funde - Verluste

Getricktes Jäckchen, erdbeerrot, von Mariborska koča bis Pohorski dom verloren. Die deutsche Gesellschaft, welche das Jäckchen fand, ist bekannt und wird ersucht, gegen Belohnung bei Kovačič, Slovenska ul. 10 abzugeben.

Unterricht

Instruktor für **Französisch** gesucht. Pobrežka c. 38, Maribor. 8076

DIEDREIMUSKETIERE



DIE MUSKETIERE SCHIFFEN SICH EIN.

Kaum hatte Groslow den Kai erreicht, als er auch schon eiligen Hufschlag hörte. Um ganz sicher zu gehen, beschloß er, sich eine kurze Zeit zu verbergen, bevor er sich zu erkennen gab.

Erst, als er deutlich das zusammengeknottete Taschentuch sah, das einer der Reiter hoch hielt, trat er aus seinem Versteck hervor. Außer unseren Freunden bestand die kleine Schar aus den Dienern Grimaud, Blaisois und Mousqueton. Den Beschluß machte der Diener des Königs Parry, der die Aufgabe übernommen hatte, die Pferde zur Herberge zurückzubringen, wo der Wirt sie den Musketiern abgekauft hatte. Auf diese Weise hatten sie sich das Geld für die Ueberfahrt

verschafft. Athos entdeckte sofort, daß es nicht Kapitän Rogers war, der sie empfing, aber Groslow beruhigte ihn dadurch, daß er das verabredete Zeichen gab und berichtete, daß Rogers krank geworden sei und ihm aufgetragen habe, die »Blitz« zu führen.

»Nun, ja«, meinte d'Artagnan, »ist der Kerl ein Befrügler, können wir ihn ja wohl bei Gelegenheit unschädlich machen.«

Sie stiegen nun alle in die Jolle, die sie bald ans Schiff heranbrachte. D'Artagnan wunderte sich aber doch ein wenig darüber, daß man auf dem Weg weder Hafenwache, Kommandant noch Zollbeamte sah.

»Porthos«, sagte er zu seinem Freund, dieses hier geht beinahe allzu glatt.«

Gedenket

bei Kranzablösen, Vergleichen und ähnlichen Anlässen der Antituberkulosenliga in Maribor! Spenden übernimmt auch die »Mariborer Zeitung«.

Am Meer oder auf der Gletscherwand stets **KODAK-FOTO** in der Hand:

DROGERIE M. KANC
MARIBOR, GOSPOSKA ULICA 33

Entwickeln, Kopieren und Vergrößern erstklassig und schnell!

Praktikantin

absolvierte Handelsschülerin findet Anstellung in industriellem Unternehmen auf dem Lande. Bedingung: Vollkommene Beherrschung der slowenischen, serbokroatischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift. Angebote unter »Industrie« an Aloma Company d. z. o. z., Ljubljana. 8043

Babel, wohin...?!

Roman von Kurt Riemann

Und nun, lieber Freund, machen Sie was Sie wollen! Ich habe mich ausgequatscht. Kameradschaftliche Haltung erwartet hier keiner mehr von Ihnen, vielleicht haben Sie aber für zehn Pfennig Verstand gerettet und führen Ihre Saltos anderweitig vor, unseren Flugplatz verschonen Sie gefälligst!

Der Flugplatzleiter taucht wütend und nachdrücklich den Rest seiner schmelzenden Zigarre in den Aschenbecher. So, Punktum. Dem hab' ich's gegeben. Ich hab' mir alle Wit vom Herzen geredet. Mag der dickköpfige Peter Vogel, den ich trotzdem gern habe, der Laufjengel, mag er tun, was er will. Hoffentlich, das Richtige.

Peter aber sieht ganz still, knüpft die Augen ein und atmete tief und schwer.

»Sie haben da unter vielem anderen ...« beginnt er endlich mit rauher Stimme, die vor verhaltener Erregung bebzt — »etwas von mangelnder kameradschaftlicher Haltung gesagt. Das laß ich nicht auf mir stehen!«

»Das können Sie halten wie Pastors Pudel. Was ich gesagt habe, halte ich aufrecht. Wort für Wort.«

»So? ... Und ich werde Ihnen beweisen, daß Sie auf dem Holzwege sind, das das ein infames Geschwätz ist!«

Mit einem Sprung ist Peter an dem breiten Fenster, reißt es auf und brüllt über den Platz hinweg.

»Hein! Oskar! He — Gustav! Und der Monteur! Ellermann! Der dicke Ellermann! Hört ihr denn nicht? Ja, ja! Reinkommen sollt ihr! Aber schleunigst!«

»Was soll denn das?« fragt der Flugplatzleiter erstaunt.

»Das werden Sie sehen«, ist die kurze Antwort. Da kommen die vier Gerufenen ins Zimmer.

»Hört mal«, beginnt Peter, »der Flugplatzleiter hat mir eben mangelndes kameradschaftliches Verhalten vorgeworfen. Das ist unter uns Fliegern der schwerste Vorwurf, den man einem anständigen Kerl machen kann. Ich habe euch reingezogen, damit ihr das Gegenteil beweist! Redet offen! Bin ich ein schlechter Kamerad?«

Die vier stehen ein wenig verduht. Sie wissen mit der plötzlichen Aufforderung nichts Rechtes anzufangen. Das kommt so plötzlich wie ein Gießregen über sie.

»Na los! Immer raus mit der Sprache!« drängt Peter ungeduldig. »Bin ich ein schlechter Kamerad? Ja oder nein?«

Endlich faßt sich Ellermann, der Monteur. »Ja ... das ist so 'ne Frage«, beginnt er umständlich und kratzt sich bedächtig ein wenig hinterm Ohr. »Im Gegenteil, Sie waren von allen der Anständigste, der Netteste hier auf dem Flugplatz, bis dann ... bis eben ...«

Er blickt sich hilflos um. Aber da ihm niemand hilft, muß er wohl oder übel weiterreden.

»Ja ... bis Sie dann mit der jungen Dame geflogen sind. Sie wissen ja, das war vor gut drei Wochen. Da sind Sie 'n paar Tage weggeblieben und haben Bruch gemacht drüben am Rhein mit der alten Hein-

fel. Seitdem Sie da wiedergekommen sind, kennt man sich allerdings gar nicht mehr aus. Mich haben Sie wegen 'ner düßigen Zündkerze angehaucht wie 'n Schuljungen. Ich weiß nu nicht, ob das Kameradschaft ist?«

Ruhig blickt der Mann zu Peter, und der fühlt: Es klingt hart und bitter, aber es ist wahr.

»Und du, Gustav?«

»Ich hab' dem, was Ellermann eben gesagt hat, nichts hinzuzufügen. Man sagt nicht gern etwas Nachteiliges von einem Mann, zu dem man mit größter Achtung und Verehrung aufgesehen hat.«

Hat ... ?«

»Ja. Hat. Leider ist das seit jenem Start etwas anders geworden. Du bist nicht mehr der Peter Vogel von damals, der für die Lehrlinge in der Werkstatt Zigarettenbilder jammelte. Jetzt bist du ... der Star des Flugplatzes, Herr Peter Vogel, der berühmte Luftakrobat.«

Still tritt der Flugplatzleiter dazwischen. »Ich danke Ihnen, meine Herren, für Ihre Offenheit. Trotzdem — nicht ich habe Sie gerufen, sondern Herr Vogel selbst. Ich wollte es ihm erparen. Aber vielleicht ist es besser so, daß er es aus Ihrem Munde hört, nicht nur aus meinem. Ich danke Ihnen und würde mich freuen, wenn Sie uns jetzt noch ein wenig allein lassen würden. Und was hier gesprochen ist, — das bleibt bitte unter uns.«

Ein wenig bedrückt gehen die vier. Peter Vogel ist auf seinen Stuhl gesunken

und rührt sich nicht. Behutsam tritt der Flugplatzleiter zu ihm. »Nun haben Sie die Bestätigung, Vogel. Wir haben Sie es ja nicht glauben wollen. Jetzt kommt alles darauf an, was Sie für ein Kerl sind. Glauben Sie einem alten Mann, denn der bin ich im Vergleich zu Ihnen, solche Stunden bleiben keinem von uns erpart. Wir müssen sie alle durchbeißen — oder uns verlieren. Ich habe das feste Vertrauen, daß Sie sich durchbeißen. Unbedingt!«

Soll ich Ihnen sagen, wie ich das früher getan habe? Ich habe mir ein schönes weißes Blatt Papier genommen und mich damit hingehängt ... wie ich das hier tue. Dann wurde in der Mitte von oben runter ein Strich gezogen, und nun aufgeschrieben, was ich löblich an mir fand und was tadelns wert. Das Gut haben auf die eine Seite, den Verlust auf die andere. Damit hat man sein eigenes Register mal schön vor Augen. Und dann ein großer Strich drunter, zusammengezählt, Ergebnis gezogen und es schauderhaft gefunden. Also Achse schaffen! Welche Verlustposten müssen unbedingt weg? Die — und die — und die! Vor allem eins: Frauen sachen müssen ins reine gebracht werden. Ich halte nicht viel von der treibenden Kraft der Liebe, solange Unklarheiten bestehen. Das mag für Dichter gelten, aber bei uns Fliegern nicht. Wir sind Tatsachenmänner und leben, wenn unsere Phantasie zu lässig wird, in unseren Leistungen. Hat man aber Ordnung gemacht, weiß man, du mußt das und das erreichen, um zu dem Mädchen sagen zu können: Komm, wir heiraten! Es reicht für zwei und auch für ein Drittes! ... und drauf und dran! Dann schmekt die Arbeit, dann fliegt sie von der Hand, und das, mein Lieber, das ist die echte, die dauerhafte Liebe. »Red' nicht von der Liebe, träume nicht wie ein Poet über ihren Sinn sondern greif zu und schaffe etwas, das ihr eine Grundlage gibt!« Das ist mein Rezept gewesen. Und glauben Sie mir's, Vogel, wenn ich meine drei Jungen ansehe, dann weiß ich, daß das Rezept richtig war.«